

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · APRIL 2015 · 18. JAHRGANG NR. 173 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Jom Haschoa

72. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto

Gedenkveranstaltung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Do 16. April 2015 | 19 Uhr

im Jüdischen Gemeindehaus, Fasanenstraße 79/80

Begrüßung:

Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Gebet | Kranzniederlegung | Kaddisch

Musikalische Umrahmung

Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde sind zum gemeinsamen Gedenken herzlich eingeladen.

Ab 9 Uhr werden vor dem Gemeindehaus die Namen der 56.000 ermordeten Berliner Juden gelesen.

GOTTESDIENSTE PESSACH · APRIL 2015 / NISSAN 5775

	Erew Pessach Fr 3.4.2015	1. Tag Pessach Sa 4.4.2015	2. Abend Pessach Sa 4.4.2015	2. Tag Pessach So 5.4.2015	7. Abend Pessach Do 9.4.2015	7. Tag Pessach Fr 10.4.2015	8. Abend Pessach Fr 10.5.2015	8. Tag Pessach Sa 11.4.2015
Lichterzünden/Eingang	19.25		20.29		19.36		19.37	
Ausgang				20.40				20.52
Fraenkelufer	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30
Herbartstraße	–	10.00	–	–	–	–	19.30	10.00
Joachimstaler Str.	18.45	09.15	19.10	09.15	19.00	09.15	19.00	09.15
Passauer Straße	19.00	10.00	19.30	10.00	19.00	10.00	19.00	10.00
Pestalozzistraße	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30
Oranienburger Str.	–	10.00	–	–	–	–	19.00	10.00
Rykestraße	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30
Minjan JWH	18.00	10.00	–	–	–	–	18.00	–
Kidduschim HSP	14.30	–	–	–	–	–	14.30	10.00
Münstersche Str.	19.00	10.00	19.30	10.00	19.00	10.00	19.00	10.00
K.-Liebknecht-Str.	19.00	10.30	19.30	10.30	19.00	10.30	19.00	10.30

INHALT

4 GEMEINDE

- 4 Grußwort des Vorsitzenden
- 7 Die Jüdische Gemeinde hat eine neue Geschäftsführerin

9 FEIERTAGE

- 9 Gedanken zum Pessachfest von Rabbiner Yitshak Ehrenberg
- 10 So feierte die Jüdische Gemeinde Purim

13 GESELLSCHAFT

- 10 Von Senatoren, Imamen und Rabbinern
- 15 Die Synagoge Pestalozzistraße hat einen neuen Rabbiner

16 KALENDER

21 KULTUR

- 21 25 Jahre Tanzensemble »Hatikwa«
- 22 Jüdische Volkshochschule Berlin
- 23 Tel Aviv of Arts visits Berlin

24 JUGEND & BILDUNG

- 25 Von der Musik-AG zur Schülerband
- 26 Neues aus der Heinz-Galinski-Schule

27 INTEGRATION

- 27 Projekt Impuls
- 29 Damit die Vergangenheit nicht Zukunft wird
- 30 Familienzentrum Zion

32 SOZIALES

34 KULTUS

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin
☎ 880 28-0, Servicestelle

СОДЕРЖАНИЕ

5 ОБЩИНА

- 5 Приветствие Председателя Общины
- 7 Новая Управляющая делами Еврейской общины Берлина

8 ПРАЗДНИКИ

- 8 Размышления раввина Ицхака Эренберга по поводу праздника Песах
- 10 Еврейская община грандиозно отпраздновала Пурим

12 ОБЩЕСТВО

- 12 О сенаторах, имамах и раввинах
- 15 В синагоге на Песталоцциштрассе вступил в должность новый раввин

16 КАЛЕНДАРЬ

21 КУЛЬТУРА

- 21 Танцевальному ансамблю «Хатиква» - 25 лет

26 ОБРАЗОВАНИЕ & МОЛОДЕЖЬ

- 26 Новости из Школы им. Хайнца Галинского

27 ИНТЕГРАЦИЯ

- 27 Проект Импульс
- 28 Чтобы прошлое не стало будущим
- 30 Семейный центр Сион

32 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

34 КУЛЬТ

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298

Auflage 7 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: Sederteller, um 1900

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

Liebe Gemeindemitglieder,

das Streben nach Freiheit spielt eine zentrale Rolle im Judentum. Bereits vor 3500 Jahren gelang unseren Vorfahren der Auszug aus Ägypten. Das Jüdische Volk befreite sich vom Joch der Sklaverei. Nicht umsonst heißt deshalb das älteste und höchste familiäre jüdische Fest »Pessach« auch »Chag haCherut« – Fest der Freiheit.

Den Freiheitsgedanken trugen die Juden in die ganze Welt. Sei es als individuelle Freiheit des Einzelnen oder die kollektive Freiheit einer Bevölkerungsgruppe. Allen Unwägbarkeiten zum Trotz hat sich das jüdische Volk den Freiheitsgedanken beständig bewahrt. In Zeiten höchster Not hat sich stets gezeigt, dass das Streben nach Freiheit stärker ist als alle Ressentiments. Immer wieder gab es den Versuch, uns Juden in unserer Freiheit zu beschneiden. Seine schrecklichste Zuspitzung fand dieser Versuch im Genozid des 2. Weltkriegs. Aber auch in Momenten größter Bedrängnis haben die Juden immer wieder für ihre Freiheit gekämpft. Am 16. April, dem Yom Ha Shoa we Ha G'wura, werden wir den Heldinnen und Helden des Aufstandes im Warschauer Ghetto ebenso gedenken wie den 6 Millionen Juden, die Al Kiddusch Ha Schem gegangen sind.

Der Staat Israel ist ein Produkt dieses jahrtausendealten Strebens nach Freiheit und leuchtendes Beispiel für eine freiheitliche Demokratie im Nahen Osten. Auch deswegen wird es von den meisten seiner arabischen Nachbarn so gehasst. Israel wird dagegen nie Gefahr laufen, zu einer Diktatur zu werden, weil eben dieses Streben nach Freiheit seit tausenden von Jahren so tief verwurzelt ist im Bewusstsein des jüdischen Volkes.

Freiheit ist immer auch mit Gerechtigkeit verbunden. Das Bekenntnis zur Gerechtigkeit spielt im Judentum eine ebenso große Rolle wie der Freiheitsgedanke. Nicht umsonst ist die Bezeichnung »Zaddik« – Gerechter – eine der höchsten Ehrbezeugungen unserer Religion. So sehr wir aber nach Gerechtigkeit streben, vollkommene Gerechtigkeit wird niemals zu erreichen sein. Denn Gerechtigkeit bleibt letztlich immer eine individuelle Empfindung, welche von eigenen Interessen jedes Einzelnen von uns geprägt wird. Kurz gesagt: Jeder hat seine eigene Vorstellung von Gerechtigkeit. Wer also glaubt, auf Anhieb vollkommene Gerechtigkeit herstellen zu können, schafft meistens mehr Unrecht als Recht. Wir können immer nur versuchen, uns in kleinen Schritten einem ausgewogenen, gerechten Zustand zu nähern.

Gerechtigkeit streben wir zum Beispiel in unserem Bildungssystem an. Jedoch hängt Bildungserfolg nirgendwo sonst so stark vom sozialen Status der Eltern ab wie in

Deutschland. Das belegen zahlreiche Studien und Statistiken zur Chancengleichheit im Bildungssystem.

Auch am Beispiel des Mikrokosmos unserer Gemeinde können wir sehen, dass die Schaffung gerechter Verhältnisse für alle immer nur in kleinen Einzelschritten möglich ist. Einige von Ihnen haben sicher die Diskussion der letzten Monate zum Thema



© David Mecher

Lehrergehälter an den jüdischen Schulen mitverfolgt. Ein gerechtes Schulsystem erfordert die gerechte Entlohnung seiner Lehrer. Ungerecht ist, dass die Gehälter unserer Lehrer seit 2002 nicht erhöht worden sind. Um hier Gerechtigkeit zu schaffen, hatte der amtierende Vorstand seit 2014 die Gehälter der in Deutschland ausgebildeten Lehrer an unseren Schulen denen ihrer Kollegen im öffentlichen Dienst angeglichen. Dabei handelte es sich um eine Gehaltssteigerung von durchschnittlich 16 %. Gleichzeitig wurden die Gehälter aller anderen Gemeindemitarbeiter lediglich um 6 % erhöht.

Keiner unserer Lehrer sollte sich gezwungen sehen, an andere, öffentliche Schulen wechseln zu müssen. Es lag uns viel daran, dass der Schulunterricht ohne Einschränkungen weitergeht. Dabei konnte sich der Vorstand bisher auf die Solidarität der anderen Gemeindemitarbeiter verlassen, die trotz einer im Vergleich viel kleineren Gehaltsangleichung stets hinter der Gemeinde standen und auch weiterhin stehen.

Unser Ziel bleibt es aber nach wie vor, nach Möglichkeit die Gehälter aller Mitarbeiter anzuheben und auch den Lehrern weiterhin die ihnen gebührende Sicherheit bei der Gehaltsentwicklung zu bieten.

Um diese Ziele zu verwirklichen, kämpft der Vorstand schon seit Jahren dafür, dass die Gemeinde die ihr aus dem Staatsvertrag mit dem Land Berlin zu zahlenden Gelder in voller Höhe erhält. Einen ersten Erfolg erzielten wir letztes Jahr vor dem Berliner Verwaltungsgericht. Dadurch war es uns überhaupt erst möglich, die erwähnten Gehaltsangleichungen vorzunehmen.

Das Verwaltungsgericht hatte 2014 geurteilt, dass der Gemeinde ein wesentlich höherer Zuschuss, als bisher vom Land Berlin gezahlt, »ohne Wenn und Aber«, also bedingungslos zusteht. Das Gericht hat damit – ganz im Sinne des Freiheitsgedankens – unsere Unabhängigkeit von jeglicher staatlicher Einflussnahme oder Mitbestim-

mung hervorgehoben. Um in Zukunft immer gerechtere Gehaltsverhältnisse in der Gemeinde schaffen zu können, aber auch um den Fortbestand und die Entwicklung der Gemeindeinstitutionen zu sichern, werden wir weiter für unsere Rechte aus dem Staatsvertrag mit dem Land Berlin eintreten. Für den Vorstand und die Koach-Fraktion steht außer Frage: Das jüdische Leben in Berlin muss sich weiter in Freiheit entfalten. Unsere Gemeinde soll wachsen. Es soll eine jüdische Realschule gegründet und unsere Kindergärten erweitert werden. Zugleich wollen wir das Gemeindehaus in der Fasanenstraße mit Leben füllen. Wir sind sehr glücklich über das

große Interesse unserer Gemeindemitglieder und Freunde der Gemeinde, zusammen jüdische Feste zu feiern. Unsere Purimfeier am 8. März war für die ganze Familie angekündigt – und die ganze Jüdische Gemeinde war eine Familie! Von der Bobbe bis zum Baby, vom Unternehmer bis zum Studenten ... mehr als 600 Gäste kamen, um den Triumph der Freiheit über das Böse, den Sieg Esthers und Mordechais über Haman zu feiern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen des gesamten Vorstands und der Koach-Fraktion, vom Herzen Chag Pessach kasher ve sameach.

Ihr Dr. Gideon Joffe

ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

Дорогие члены Общины!

Стремление к свободе играет в иудаизме центральную роль. 3500 лет назад нашим предкам уже удался Исход из Египта. Еврейский народ освободился от ига рабства. Неудивительно, что самый древний и главный семейный еврейский праздник Песах называется еще и «Хаг а-Херут» – праздник свободы.

Евреи распространили идею свободы по всему миру, будь то индивидуальная свобода каждого человека, будь то коллективная свобода целой группы населения. Вопреки всей непредсказуемости судьбы, еврейский народ всегда хранил идеал свободы. Даже в беде стремление к свободе оказывалось сильнее всех ограничений. Попытки лишить нас, евреев, свободы, предпринимались неоднократно. Своего страшного апогея они достигли в геноциде Второй мировой войны. Но и в минуты крайней опасности евреи всегда боролись за свободу. 16 апреля – на Йом а-Шоа ве-а-Гвур – мы вновь будем вспоминать героев Восстания в Варшавском гетто, а также 6 миллионов погибших евреев, аль Кидуш ха Шем.

Государство Израиль – результат тысячелетнего стремления евреев к свободе и светлый пример свободной демократии на Ближнем Востоке, – одна из причин, почему большинству его арабских соседей это государство так ненавистно. Израиль же никогда не превратится в диктатуру, ведь за тысячелетия стремление к свободе глубоко укоренилось в сознании еврейского народа.

Свобода неразрывно связана со справедливостью. Ценность справедливости играет в иудаизме столь же большую роль, как и ценность свободы. Не случайно одним из самых уважительных эпитетов в нашей религии является слово «цадик» – праведник. Как бы мы ни стремились к справедливости, абсо-

лютной справедливости нам никогда не достичь. Она всегда будет зависеть от индивидуального восприятия каждого отдельного человека, определяемого его интересами. Иными словами – справедливость у каждого своя. Кто думает, что в миг может обеспечить абсолютную справедливость, обычно создает еще больше несправедливости. Мы можем всего лишь попытаться приблизиться к уравновешенному, справедливому состоянию маленькими шагами.

Наша система образования, к примеру, тоже призвана быть справедливой. Тем не менее, ни в одной другой стране успех образования не зависит от социального статуса родителей так сильно, как в Германии. Это доказывают многочисленные исследования и статистические данные о равенстве шансов в системе образования.

Пример микрокосмоса нашей Общины также показывает, что добиться справедливости для всех можно лишь в результате многих маленьких шагов. Некоторые из Вас, несомненно, в течение прошедших месяцев следили за ходом дискуссии об оплате труда учителей еврейских школ. Справедливая школьная система требует справедливой оплаты труда учителей. Несправедливость состоит в том, что зарплаты учителей наших школ не повышались с 2002 года. Поэтому в 2014 г. действующее Правление подняло зарплаты наших учителей, получивших образование в Германии, до уровня зарплат их коллег, состоящих на государственной службе. Тем самым, зарплаты были повышены в среднем на 16%. В то же время зарплаты всех остальных сотрудников Общины были повышены лишь на 6%.

Мы приложили все усилия, чтобы никому из наших учителей не пришлось перейти работать в государ-

ственную школу и чтобы школьные занятия продолжались без всяких сокращений. До сих пор Правление могло полагаться на солидарность всех остальных сотрудников Общины, которые, несмотря на сравнительно небольшое повышение их зарплат, всегда поддерживали и по-прежнему поддерживают Общину.

Тем не менее, нашей целью остается по возможности повысить зарплаты всех сотрудников, а также в будущем обеспечить учителям то стабильное развитие их доходов, которого они заслуживают.

Ради достижения этих целей Правление давно борется за то, чтобы положенные Общине по Государственному договору субсидии поступали ей от Земли Берлин в полном размере. В прошлом году мы добились в этом вопросе первого успеха в Административном суде Берлина. Только благодаря этому стали возможны упомянутые повышения зарплат.

В 2014 г. Административный суд Берлина решил, что Общине безоговорочно полагается гораздо большая сумма дотаций, чем та, которую Земля Берлин выплачивала ей до сих пор. Тем самым – в соответствии с духом идеала свободы – суд подчеркнул нашу независимость от любого вида вмешательства со стороны государства и его попыток участвовать в приня-

тии внутриобщинных решений.

Мы не устанем бороться за соблюдение наших прав по Государственному договору с Берлином, чтобы в будущем обеспечить еще более справедливые условия оплаты труда в нашей Общине, а также гарантировать дальнейшее существование и развитие ее учреждений. Правление и фракция КОАХ уверены в том, что еврейская жизнь в Берлине должна и дальше развиваться в условиях свободы. Наша Община должна расти. Нам предстоит создать еврейскую реальную школу и расширить наши детские сады.

Кроме этого, мы хотим наполнить жизнью Дом общины на Фазаненштрассе. Мы счастливы, что члены и друзья нашей Общины так охотно проводят вместе еврейские праздники. Наше празднование Пурима 8-го марта было заранее объявлено «праздником для всей семьи» – и вся Община оказалась дружной семьей! От младенца до старца, от предпринимателя до студента – более 600 гостей пришли отметить торжество свободы над злом, победу Эстер и Мордехая над Аманом.

От имени всего Правления и фракции КОАХ, а также от меня лично, сердечно желаю всем Вам хаг Песах кашер ве sameах.

Ваш д-р Гидеон Йоффе



ДЕНЬГИ РАБОТАЮТ НА ВАС НА www.sberbank-deutschland.de

Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten bei www.sberbank-deutschland.de

СРОЧНЫЙ ВКЛАД

2,2%

НА 36 МЕСЯЦЕВ

Festgeld mit 2,2% Zinsen p.a. (Laufzeit 36 Monate)

СБЕРЕГАТЕЛЬНЫЙ ВКЛАД

с 1,3%

ГОДОВЫХ

Tagesgeld mit 1,3% Zinsen p.a.

ТЕПЕРЬ В ГЕРМАНИИ

ВКЛАДЫ С ПОВЫШЕННОЙ ПРОЦЕНТНОЙ СТАВКОЙ

Jetzt auch in Deutschland: Top Zinsen sichern!

☎ 069 / 66 77 74 57 57

🌐 www.sberbank-deutschland.de

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN HAT EINE NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN

Milena Rosenzweig-Winter ist seit dem 16. März 2015 neue Geschäftsführerin der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Die 30-jährige Rechtsanwältin engagiert sich seit vielen Jahren für die Belange der Gemeinde, war langjähriges Mitglied des Haupt-, Rechts und Personalausschusses und führte seit 2012 als stellvertretendes Vorstandsmitglied das Integrationsdezernat der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Im Rahmen ihrer erfolgreichen Integrationsarbeit gelang ihr insbesondere die Gründung und der Aufbau des Familienzentrums Zion.

Seit 2014 vertritt Frau Rosenzweig-Winter die Berliner Gemeinde im Direktorium des Zentralrats der Juden in Deutschland und wurde kürzlich zum Präsidiumsmitglied des Zentralrats gewählt. Dort leitet sie das Rechtsdezernat sowie das Dezernat für internationale Beziehungen.

Frau Rosenzweig-Winter arbeitete zuvor in einer der renommiertesten Rechtsanwaltskanzleien des Landes, wo sie in den Bereichen des privaten Bau-, Immobilien- und Vergaberechts tätig war.

»Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir Milena Rosenzweig-Winter als neue Geschäftsführerin gewinnen konnten«, erklärte der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe. »Eine moderne Jüdische Gemeinde im 21. Jahrhundert braucht eine professionelle Geschäftsführung. Frau Rosenzweig-Winter ist ein Kind unserer Gemeinde und bringt durch ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement, insbesondere die erfolgreiche Vorstandsarbeit sowie ihre juristischen Kenntnisse und Erfahrungen die besten Voraussetzungen für ihre neue verantwortungsvolle Aufgabe mit. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.«



НОВАЯ УПРАВЛЯЮЩАЯ ДЕЛАМИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

С 16 марта 2015 г. в Еврейской общине Берлина работает новая Управляющая делами – 30-летняя Милена Розенцвейг-Винтер. Адвокат по образо-

ванию, она уже много лет активно участвует в развитии Общины, несколько лет подряд являлась членом основной, правовой и кадровой комиссии, а с 2012 г., будучи заместителем члена Правления, успешно руководила интеграционным отделом Еврейской общины Берлина. В рамках своей деятельности в этой области госпоже Розенцвейг-Винтер удалось, в первую очередь, создать Семейный центр «Сион».

С 2014 г. госпожа Розенцвейг-Винтер представляет Общину Берлина в директорате Центрального совета евреев в Германии, а недавно была избрана в президиум Центрального совета и возглавила Отделы права и международных отношений.

До своей деятельности в Еврейской общине госпожа Розенцвейг-Винтер работала в одной из самых уважаемых адвокатских канцелярий Германии, где занималась правовыми вопросами, связанными с частным строительством, недвижимостью и договорами строительного подряда.

«Я очень рад, что нам удалось заинтересовать этой деятельностью Милену Розенцвейг-Винтер, – подчеркнул Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе. – Современная еврейская община XXI-го века нуждается в профессиональном управлении. Госпожа Розенцвейг-Винтер – истинное дитя нашей Общины. Ее многолетняя общественная работа в учреждениях Общины, особенно успешная деятельность в Правлении, а также юридическое образование и опыт, – отличные предпосылки для выполнения ответственных задач на новом посту. Мы очень рады дальнейшему сотрудничеству с госпожой Розенцвейг-Винтер».



Büro der Geschäftsführung

Oranienburger Straße 29–31 | 10117 Berlin

Assistenz Nina Cikojevic

Telefon 030 - 880 28 - 101

Fax 030 - 880 28 - 104

geschaeftsfuehrung@jg-berlin.org

«В СЛЕДУЮЩЕМ ГОДУ, В ИЕРУСАЛИМЕ»

Размышления раввина Ицхака Эренберга по поводу праздника Песах

Наши мудрецы, светлая им память, говорят: «В Нисане были мы избавлены, в Нисане же придет Избавление в будущем» (Рош а-Шана 11-а). Первым избавлением был Исход из Египта, освобождение народа Израиль из рабства – Песах. В Талмуде говорится, что на Песах следует читать «Видение Иезекииля о поле костей» (Иезекииль 37, 1-14). Этот отрывок описывает, как Г-сподь перенес Иезекииля в долину, полную костей, и сказал ему: «Пророчествуй о костях этих и скажи им: „Кости иссохшие, слушайте слово Г-сподне! – Так сказал Г-сподь Б-г костям этим, – Вот Я ввожу в вас дыхание жизни – и оживете’». И кости сблизались, вновь став живыми людьми.

То было видение воскресения из мертвых. Г-сподь обратился к Иезекиилю в момент безнадежности и отчаяния. Кости народа Израиль иссохли в диаспоре, в первом Вавилонском изгнании. Но так же, как эти сухие кости вновь ожили в видении Иезекииля, дети Израиля вновь вернутся в Эрец-Исраэль. Иезекиилю было поручено передать народу это предсказание.

В Талмуде содержится спор о том, случилась ли эта история наяву или во сне. По мнению рабби Иегуды, оживление костей является метафорой. Б-г желал выразить, что живущие в диаспоре словно умершие. Через этот образ, говорит рабби Иегуда, Г-сподь дает нам обещание, что живущие в диаспоре однажды вернутся на родину. По мнению же рабби Элазара, Иезекииль был свидетелем настоящего воскрешения людей, которые затем населили Землю Израиль, поженились и родили детей. Эту версию в Талмуде поддерживает и рабби Иегуда Бен Бетейра, который считал себя потомком этих воскрешенных. Рабби Иегуда считает, что Иезекииль должен вселить в народ Израиль надежду. Народ не должен те-

рять веры в то, что возвращение в Израиль состоится, и терпеливо ждать, пока не настанет время Освобождения. Б-г обещал вернуть детей Израиля в Землю Израиль. Когда появится Машиах, в Израиле будет царствовать «раб Мой Давид», т.е. потомок Давида, и мы будем жить в этой Земле навечно.

В двенадцатом из тринадцати своих «Принципов веры» Маймонид писал: «Я верю твердой верой в приход Машиаха, и даже если он медлит, я каждый день буду ждать, что он придет». Он также пишет, что с наступлением Мира Грядущего наша обычная жизнь не изменится. Для Израиля Спасение означает свободу и независимость, спокойную жизнь в Эрец-Исраэль и свободное выполнение религиозных законов. Спасение – это конец терзаний Израиля со стороны других народов.

Сегодня мы собственными глазами наблюдаем, как сбывается пророчество Иезекииля: еврейский народ возвращается в Эрец-Исраэль. Некоторые приезжают добровольно, иные бегут из своих стран, например, из стран Европы. В Иерусалиме живут евреи со всего мира. Тем не менее, в конце Седера мы произносим: «В следующем году, в Иерусалиме», имея в виду совершенный Иерусалим, город мира. Мы ждем, что все народы узнают, что Он – Господь, как сказано: «Тогда из месяца в месяц и из субботы в субботу будет приходить всякая плоть пред лице Мое на поклонение, – говорит Господь» (Исаия 66, 23), «и будет в тот день: вострубит великая труба, и придут затерявшиеся в Ассирийской земле и изгнанные в землю Египетскую и поклонятся Господу на горе святой в Иерусалиме» (Исаия 27, 13).

Всем нашим братьям и сестрам здесь, в Берлине, а также во всех еврейских общинах Германии, всем евреям во всех странах мира и особенно в Израиле желаем кошерного и веселого праздника Песах.



**Repräsentantenversammlung und Vorstand
wünschen allen Gemeindemitgliedern Pessach Sameach!**

**Собрание представителей и Правление общины
желают всем членам Общины Пессах Самеах!**

**Für die Repräsentantenversammlung
Philipp Siganur**

**Für den Vorstand
Dr. Gideon Joffe**

»NÄCHSTES JAHR IN JERUSALEM«

Gedanken zum Pessachfest von Rabbiner Yitshak Ehrenberg

Unsere Weisen sel. A. sagen: »Im Nissan wurden sie erlöst und im Nissan werden sie zukünftig erlöst werden« (Massechet Rosch HaSchana 11a). Die erste Erlösung war der Auszug aus Ägypten, die Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft in die Freiheit – Pessach. Der Talmud sagt, dass zu Pessach die »Vision Jecheskis von den Totengebeinen« (Jecheskiel 37:1-14) vorzulesen ist. Dieser Abschnitt beschreibt, wie G'tt Jecheskiel an einen Ort brachte, an dem trockene Gebeine lagen und ihm sagt: »Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen:

Ihr verdorrten Gebeine, höret das Wort des Ewigen. So spricht der Herr, der Ewige, zu diesen Gebeinen: Ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.« Daraufhin sammeln sich die Gebeine



und werden wieder lebendig – eine Vision der Auferstehung. Der Ewige sprach zu Jecheskiel in einer Situation, in der Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung herrschten. Die Knochen des Volkes Israel sind in der Diaspora, im ersten babylonischen Exil, vertrocknet. Aber so wie diese verdorrten Gebeine in der Vision wieder lebendig wurden, so werden auch die Kinder Israel wieder nach Erez Jisrael kommen. Diese Verheißung soll Jecheskiel dem Volk überbringen.

Im Talmud gibt es eine Diskussion darüber, ob es sich bei der Geschichte um einen Traum oder um tatsächlich Geschehenes handelt. Nach Rabbi Jehuda ist diese Auferstehung ein Gleichnis. G'tt habe angedeutet, dass wer in der Diaspora lebt, wie ein Toter sei – und verheißten, dass die dort lebenden Juden nach Israel zurück kehren werden. Nach Rabbi Elazar hatte Jecheskiel tatsächlich tote Gebeine wieder zum Leben erweckt, die dann nach Israel gingen, heirateten und Kinder bekamen. Diese Version unterstützt auch Rabbi Jehuda Ben Betejra, der von sich sagte, ein Nachkomme dieser Wiederauferstandenen zu sein.

Nach der Auffassung Rabbi Jehudas soll Jecheskiel das Volk Israel ermutigen. Es soll nicht aufhören zu glauben, dass es eine Rückkehr nach Israel geben wird. Es soll be-

harrlich auf die Zeit der Erlösung warten. G'tt hat seine Zusage gegeben, dass ER die Kinder Israels nach Israel zurück bringen wird. In der Zeit des Messias wird dort der »Knecht Davids«, ein Nachkomme von König David, regieren und wir werden auf ewig in diesem Land wohnen.

RaMbaM schreibt im zwölften seiner dreizehn Glaubensartikel: »Ich glaube mit festem Glauben, dass der Messias kommen wird und wenn er sich auch verzögert, trotzdem hoffe ich täglich auf ihn, dass er kommen wird.«

Ferner schreibt er, dass sich das normale Leben nicht verändern wird, wenn der Messias kommt. Für Israel bedeute die Erlösung, frei und unabhängig zu sein. In Freiheit in Erez Israel leben und unsere Religion ausüben zu kön-

nen. Erlösung heiße, nicht mehr von den Völkern gequält zu werden.

Heute sehen wir, wie sich die Prophezeiung Jecheskis erfüllt: Das Volk Israel kehrt in sein Land zurück. Manche Juden kommen aus freien Stücken, andere, weil sie aus ihren Ländern fliehen, wie heute aus Europa. Juden aus aller Welt leben heute in Jerusalem. Trotzdem sagen wir noch immer am Ende des Sederabends: »Nächstes Jahr in Jerusalem«, denn wir warten auf das vollkommene Jerusalem, auf Jerusalem, die Stadt des Friedens – darauf, dass alle Völker erkennen werden, dass der Ewige G'tt ist, wie es heißt: »Und es wird geschehen: von Neumond zu Neumond und von Schabbat zu Schabbat wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Ewige« (Jesaja 66:23), »und es wird geschehen an jenem Tage, da wird in eine große Posaune gestoßen werden, und die Verlorenen im Lande Assyrien und die Vertriebenen im Lande Ägypten werden kommen und den Ewigen anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem« (Jesaja 27:13).

Wir wünschen unseren Brüdern und Schwestern hier in Berlin und in allen jüdischen Gemeinden Deutschlands, den Juden an allen Orten der Welt und besonders in Israel, ein koscheres und frohes Pessachfest.

So feierte die Jüdische Gemeinde Purim...



Solch ein Fest hat die Gemeinde lange nicht mehr gesehen! Diese grandiose Purimfeier wird man nicht so schnell vergessen. Am 8. März feierten rund 600 Gemeindemitglieder über alle Generationen hinweg im bis auf den letzten Platz besetzten Gemeindehaus. Mit der Begrüßung durch den Gemeindevorsitzenden Dr. Joffe wurden die Gäste auf das Kommende eingestimmt. Von Anfang an herrschte eine stimmungsvolle Atmosphäre: die bezaubernden Darstellungen unserer Kinder, die mitreißende Musik und die charmante Moderation von Susan Sideropoulos brachten den Saal förmlich zum beben. Unser großer Dank gebührt dem Eventteam der Gemeinde, allen voran Aga Radzynski und David Uscher und der Familie Bairamov sowie allen Mitwirkenden.

Еврейская община грандиозно отпраздновала Пурим...



Purimfeiern in der Heinz-Galinski-Schule (oben), im Jüdischen Gymnasium (Mitte), in der Kita (unten links) und der Gemeindeverwaltung (unten rechts)

В Общине давно не видели такого великолепного праздника! 8 марта около 600 членов Общины – представители всех поколений – вместе отметили Пурим. Большой зал Дома Общины был заполнен до отказа. Председатель Общины д-р Гидеон Йоффе обратился к присутствующим с приветственными словами, которые настроили всех на предстоящее празднество. С самого начала в зале царила замечательная атмосфера. Ей способствовали замечательные выступления наших детей, прекрасная музыка и обаятельная ведущая программы Сузан Сидеропулос. Этот праздник запомнится всем надолго.

Сердечно благодарим за организацию прекрасного вечера всю команду организаторов, в первую очередь, Азу Радзимиински, Давида Ушера и семью Байрамовых, а также всех участников программы.



О СЕНАТОРАХ, ИМАМАХ И РАВВИНАХ

18 февраля Сенатор внутренних дел Франк Хенкель посетил синагогу на Ораниенбургерштрассе, чтобы пообщаться с учениками 6-го класса школы МирендорфшULE (в большинстве своем – мусульманами), Эндером Четин, председателем правления берлинской мечети «Шехитлик» и раввином Даниелем Альтером.

Сенатор Хенкель был инициатором этой встречи, которая прошла в рамках программы «Диалог ценностей» Берлинского Управления внутренних дел. Два года назад в рамках этой же программы состоялась подиумная дискуссия с участием имама Ферида Хайдера, Сенатора внутренних дел Хенкеля и раввина Альтера. Это мероприятие вызвало большой интерес общественности, легло в основу новых интенсивных контактов и привело к созданию проекта «meet2respect», в рамках которого имамы и раввины совместно посещают школьные классы, большую часть которых составляют мусульманские учащиеся, и беседуют с молодежью о проблемах антисемитизма. СМИ проявили большой интерес к этому проекту, поэтому сенатор Хенкель изъявил желание поближе по-

знакомиться с его участниками. Эндер Четин и раввин Альтер уже побывали в этом классе МирендорфшULE. Сенатор Хенкель интегрировал вторую встречу в программу «Диалога ценностей» Сената. С самого начала состоялась открытая и оживленная беседа, поскольку ее участники уже были знакомы.

Учащиеся подчеркнули, что благодаря этим беседам они стали осознавать несправедливость дискриминации и ее причины. Они также выразили надежду, что в результате этого повысится уровень взаимного уважения и безопасности.

После оживленной беседы, в течение которой раввин Альтер неоднократно вынужден был «переводить» Сенатору специальные выражения молодежного жаргона, – все вместе посетили помещение синагоги на Ораниенбургерштрассе и с интересом прослушали разъяснение раввина Альтера об основах иудаизма.

Следующая встреча участников проекта пройдет в берлинской мечети «Шехитлик». Продолжаться и посещения школьных классов в рамках программы «meet2respect» и «Диалог ценностей» под эгидой Сената.

Festveranstaltung zum 70. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges

Mo 11. Mai 2015 | 17.00 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin | Großer Saal | Faltenbergstr. 79–80, 10623 Berlin

Eintritt frei | Dr. Gideon Jaffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Rabbinenansprache | Festliches Konzertprogramm

Праздничный вечер, посвященный 70-й годовщине окончания Второй мировой войны

Понедельник, 11 Мая 2015 г. 17:00

Еврейская Община Берлина | Большой зал | Фальтенбергштрассе 79–80, 10623 Берлин

Приветствие Др. Гидеона Яффе, председателя Еврейской Общины Берлина

Обращение раввина | Праздничный концертная программа



11.05.15
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

VON SENATOREN, IMAMEN UND RABBINERN

Am 18. Februar besuchte Innensenator Frank Henkel die Synagoge Oranienburger Straße, um dort mit überwiegend muslimischen Schülern der 6. Klasse der Mierendorff-Schule sowie mit Ender Cetin, dem Vorstandsvorsitzen der Şehitlik-Moschee und mit Rabbiner Daniel Alter ins Gespräch zu kommen.

Senator Henkel hatte dieses Treffen im Rahmen des Wertedialogs des Berliner Innensensats angeregt. In dessen Rahmen war es bereits vor zwei Jahren zu einem

rierte das Folgetreffen in den Wertedialog des Senats. Durch den vorhergehenden Besuch in der Schule war bereits ein vertrautes Verhältnis entstanden und es kam sehr schnell zu einem regen und offenen Gespräch.

Die Schüler brachten nicht nur zum Ausdruck, dass sie nun verstünden, warum Diskriminierung falsch ist, vor allem aber wurde immer wieder der Wunsch nach gegenseitigem Respekt und nach Sicherheit zum Ausdruck gebracht.

Nach einem angeregten Gespräch – in dessen Verlauf



Oben (v.l.n.): Rabbiner Daniel Alter, Innensenator Frank Henkel, Imam Ender Cetin; unten: Frank Henkel, Gemeindevorsitzender Dr. Gideon Joffe

© Wolfgang Willip

vielbeachteten Podiumsgespräch mit Imam Ferid Heider, Innensenator Henkel und Rabbiner Alter gekommen. Dies hatte nicht nur zu bleibenden Kontakten geführt, sondern auch zur Gründung der Initiative «meet2respect», in deren Rahmen Imame und Rabbiner gemeinsam Schulklassen mit mehrheitlich muslimischen Schülern besuchen, um sich dort gegen Antisemitismus einzusetzen. Diesem Projekt war viel mediale Aufmerksamkeit zu Teil geworden, so dass Senator Henkel sich nun selbst ein Bild darüber machen wollte.

Ender Cetin und Rabbiner Alter hatten die Klasse bereits in ihrer Schule besucht und Senator Henkel integ-

Rabbiner Alter dem Senator mehrfach »Fachausdrücke« aus der Jugendsprache übersetzen musste – besuchte man gemeinsam den Synagogenraum der Oranienburger Straße, wo alle mit Interesse zuhörten, wie Rabbiner Alter Grundlagen des Judentums erklärte.

Ein drittes Treffen in der Şehitlik-Moschee steht noch an, ebenso werden die Schulbesuche von meet2 respect und der Wertedialog des Senats fortgesetzt.

Rabbiner Daniel Alter



Rabbiner Daniel Alter

Beauftragter gegen Antisemitismus
und für interreligiösen Dialog

Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin
☎ 880 28-120 | rabbiner.alter@jg-berlin.org



Wegweisend auf der Straße – jetzt auch unschlagbar im Leasing.

Die neue C-Klasse. Jetzt in Berlin zu attraktivsten Konditionen leasen:

C220 BLUE TEC LIMOUSINE¹

Kaufpreis	43.143,45 €
Leasing-Sonderzahlung	1.000,00 €
Gesamtkreditbetrag	43.143,45 €
Sollzins, gebunden p.a.	- 7,71 %
Effektiver Sollzins	- 7,44 %
Gesamtbetrag	15.292,00 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlaufleistung	30.000 km

Mtl. Leasingrate
inkl. GAP-Unterdeckungsschutz **289,-€²**

Mtl. Service-Rate (optional) 39,00 €
Kfz-Versicherungsbeitrag (optional) 69,00 €

Im stilvollen Charakter der neuen C-Klasse kommen Sinnlichkeit, Sportlichkeit, intuitive Bedienbarkeit und höchster Fahrkomfort aufs Attraktivste zusammen. Mercedes-Benz Berlin macht Ihnen dazu ein nicht weniger attraktives Leasing-Angebot. Wählen Sie am Vertragsende zwischen Kaufoption oder bequemer Rückgabe.

¹Kraftstoffverbrauch C 220 BT innerorts/außerorts/kombiniert: 5,5-5,3/3,9-3,6/4,5-4,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 117-109 g/km. Abb. enthält Sonderausstattungen.

²Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB. Versicherer: HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover, vermittelt durch die Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Es gelten die allgemeinen Versicherungsbedingungen.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz Niederlassung Berlin, 14x in und um Berlin

Tel 030 39 01-20 00, www.mercedes-benz-berlin.de, Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24, Unter den Linden 14, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Ollenhauerstraße 116-117, Körnerstraße 50-51, Berlepschstraße 20-24, Blankenburger Straße 85-105

DIE SYNAGOGPE PESTALOZZISTRASSE HAT EINEN NEUEN RABBINER

Jonah Sievers wechselt von Braunschweig nach Berlin

Der bisherige Landesrabbiner von Niedersachsen, Jonah Sievers, wird neuer Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Als Nachfolger von Rabbiner Ben-Chorin wird er vornehmlich in der Synagoge Pestalozzistraße amtierend. Nachdem der Gemeindevorstand der einstimmigen Empfehlung der Gabbaim der Synagoge Pestalozzistraße gefolgt war, hat nun auch das Gemeindeparlament der Bestellung von Rabbiner Sievers zugestimmt.

Rabbiner Sievers freut sich über das ihm entgegengebrachte Vertrauen: »Es ist mir eine große Freude und Ehre künftig für die Jüdische Gemeinde zu Berlin im Allgemeinen und für die Synagoge Pestalozzistraße im Besonderen tätig werden zu dürfen.« Der Kultusdezernent der Gemeinde, Boris Braun, dankte Rabbiner Sievers für seine Bereitschaft, nach Berlin zu ziehen und sprach von einem großen Gewinn für die Synagoge Pestalozzistraße.

Der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe dankte dabei ausdrücklich auch Heinz Rothholz für sein außerordentliches Engagement bei der Suche nach einem neuen Rabbiner. »Es ist uns gelungen, eine nahtlose Übergabe der Rabbinerstelle der Synagoge Pestalozzistraße zu realisieren. Wir danken Rabbiner Ben-Chorin für seine Arbeit und



wünschen ihm und seiner Frau alles Gute, vor allem Gesundheit«, so Dr. Joffe.

Jonah Sievers wurde 1971 in Hannover geboren. Er studierte zuerst Wirtschaftswissenschaften in Hannover und Oldenburg. 1996/1997 studierte er an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, bevor er sein Studium 1997 am Leo Baeck College in London aufnahm. Dort wurde er 2002

ordiniert und war seitdem Gemeinderabbiner in Braunschweig. Darüber hinaus betreute er auch andere Gemeinden in Niedersachsen. 2008 wurde er zum Landesrabbiner ernannt. Rabbiner Sievers ist geschäftsführendes Mitglied des Vorstands der Allgemeinen Rabbinerkonferenz (ARK). Seine Hauptinteressengebiete sind Halacha, Geschichte und Liturgie, insbesondere die Synagogalmusik von Louis Lewandowski. Weiter gibt er zusammen mit Rabbiner Dr. Andreas Nachama einen liberalen Siddur und Machsor heraus.

В СИНАГОГЕ НА ПЕСТАЛОЦЦИШТРАССЕ ВСТУПИЛ В ДОЛЖНОСТЬ НОВЫЙ РАВВИН

Йона Зиверс покинул Брауншвейг, чтобы занять должность раввина в Берлине

Йона Зиверс, бывший Земельный раввин Нижней Саксонии, стал новым раввином Еврейской общины Берлина. В основном он будет проводить службы в синагоге на Песталоцциштрассе, являясь преемником раввина Бен-Хорина. Правление Общины последовало единогласной рекомендации габбаев синагоги на Песталоцциштрассе, а теперь и парламент Общины утвердил решение о назначении раввина Зиверса.

Раввин Зиверс рад оказанному ему доверию: «Возможность работать в Еврейской общине Берлина, особенно в синагоге на Песталоцциштрассе, большая честь для меня». Борис Браун, ответственный Общины по вопросам культа, поблагодарил раввина Зиверса за его готовность переехать в Берлин и подчеркнул, что его деятельность несомненно станет большой удачей для синагоги на Песталоцциштрассе.

Председатель общины д-р Гидеон Йоффе выразил особую благодарность Хайнцу Ротхольцу за его значительный вклад в поиски нового раввина. «Нам уда-

лось обеспечить бесперебойную службу раввинов в синагоги на Песталоцциштрассе. Мы благодарим раввина Бен-Хорина за его работу и желаем ему и его супруге всего хорошего, а главное – здоровья», – сказал д-р Йоффе.

Йона Зиверс родился в Ганновере в 1971 году. Вначале он изучал экономику в Ганновере и Ольденбурге, в 1996/1997 гг. учился в Институте еврейской культуры и религии в Гейдельберге, а затем поступил в Колледж им. Лео Бека в Лондоне. Там он был рукоположен в 2002 г. в сан раввина, затем стал раввином общины Брауншвейга. Кроме того, он отвечал и за другие общины земли Нижняя Саксония. В 2008 г. Зиверс был назначен Земельным раввином. Раввин Зиверс является управляющим делами Правления Общей конференции раввинов Германии.

Особенное внимание раввин Зиверс уделяет вопросам Галахи, истории и литургии, при этом ему очень близка синагогальная музыка Луиса Левандовского. Кроме того, вместе с раввином д-ром Андреасом Нахамой он издает либеральный Сиддур и Махзор.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Di 7** 18.00 **Jüdischer Liederchor**
Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.
- Mo 13** 15.30 **Child Survivor**
jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr
- Do 16** 19.00 **Gedenkveranstaltung zum Jom Haschoa und 72. Jahrestag des Aufstands im Warschauer Ghetto**

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

- Di 21** 19.00 **Vortrag Ulrich Sahm:** Durcheinander rund um Israel – Die Wahlen 2015. 5,-/3,-
- Do 23** 19.00 **Ausstellungseröffnung Maximilian Norz:**
Schaustelle Berlin – Tel Aviv

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 13** 12.00 **Frauenklub.** Обсуждение плана работы.
- Mo 13** 17.00 **Kunst- und Literaturklub.** Презентация книги Б. Фурмановой «Кружева памяти». Мифгаш
- Mi 15** 11.00 **Klub Leningrad.** Заседание Правления и актива. Ком 314
- Mi 15** 15.00 **Klub Bakinez.**
Собрание актива.
- Mi 15** 16.00 **Klub Moskau.** Е.Глесс: «Триумфальная арка любви» Эрик Мария Ремарк и Марлен Дитрих. Мифгаш
- Do 16** 18.00 **Klub Kiew & Freunde.** Совместное посещение Friedrichstadtpalast
- Mo 20** 12.00 **Frauenklub.** Елена Глесс: «Секреты Модильяни»
- Mo 20** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба. Чтение прозы и поэзии. Подготовка к изданию Альманаха «До и после» № 19. Ком 314
- Di 21** 11.00 **Klub Odessa.** Заседание Совета. Ком 314
- Di 21** 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** Е.Глесс: «Царь Соломон, Давид и царица Савская». Мифгаш
- Mi 22** 11.00 **Klub Leningrad.** Заседание Правления и актива. Ком 314
- Do 23** 18.00 **Klub Bakinez.** Ко Дню независимости государства Израиль: «Шимон Перес – человек из будущего» - д/ф. Концерт. Мифгаш

- Fr 24** 11.00 **Klub Moskau.**
Заседание актива Клуба. Ком 314

- So 26** 11.00 **Klub Kiew & Freunde.** Экскурсия: «Еврейские пророки в мировой живописи» - Gemäldegalerie - Х.Нисан. Bus-200, остановка – Филармония

- So 26** 15.00 **Klub Leningrad.** Юбилейный вечер Клуба. Большой зал. Вход по пригласительным билетам.

- Mo 27** 12.00 **Frauenklub.** Любимые песни и романсы – концерт.

- Mo 27** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба. Чтение публицистики к изданию Альманаха «До и после» № 19. Ком 314

- Di 28** 16.00 **Klub Odessa.** День рождения Клуба «Одесской мишпухе – 14 лет». Мифгаш

- Mi 29** 11.00 **Klub Leningrad.** Подведение итогов вечера. Ком 314

- Mi 29** 16.00 **Klub Moskau.** С Днём рождения, Клуб Москва. Мифгаш

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

- Do 2** 17.00 **Theater-Kabarett »Lori«.** Vorbereitung des Theaterstücks nach Anton Tschechow. Regie: Elena Klyuchareva. Alle, die tanzen und singen können, sind herzlich eingeladen! Oranienburger Str. 29 (Proben: Mo, Mi, Do 17-20)

- Di 2** 17.30 **Iwrit bzw. Englisch.** Иврит и английский: занятия индивидуально и в группе. Nur nach Anmeldung: T. 0152-04683422, Marianna Prigozina, Oranienburger Str. 29, Zi. 3.11 (Di + Do 17.00-19.30)

- Do 2** 18.00 **Moderne jüdische Tänze** mit Larissa Schein. Nur nach Anmeldung: T. 880 28-166. Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Do 18-20). 2,-

- So 5** 10.00 **Club »Tourist«** mit Wladimir Geibel. 10 Km zu Fuß: Schloss Tegel - Humboldt-Grab - »Dicke Maria« - Greenwich Promenade - Tegeler See - Fähre nach Tegel Ort - Bus 222. Справки по тел. 0152 33 76 24 95. Treff: U6 Alt-Tegel.

- So 12** 9.00 **Stadtführung** mit Luda Budich. Экскурсия «Незнакомый Шпандау: квартал Хакенфельде и вклад евреев в развитие берлинской индустрии. Семья Кассирер. Прогулка вдоль Хафеля». 3,- Справки по Tel. 0163 74 34 744. Treff: U7 Altstadt Spandau

- Do 16** 18.00 **Literaturreihe mit Alexander Laiko.** Юмористический вечер: «Весна идет!». Выступления поэтов и прозаиков. Alle Autoren sind herzlich eingeladen! Fasanenstr. 79-80. Seniorentreff

APRIL 2015 · NISSAN/IJAR 5775

So 19
18.00 **Russisches Musiktheater »Expression«,**
Dresden. Premiere: »Zojas Wohnung«, Tragikomödie von Michail Bulgakow. Mit Tanzgruppe und Kammerorchester. Regie: Natela Barsegova. Mit deutschen Übertiteln. Spektakль по пьесе М. Булгакова »Зойкина квартира«. Вас ждут темпераментная игра профессиональных актеров, живая музыка, зажигательный канкан, шикарные костюмы. Не пропустите!
Fasanenstraße 79-80. Groöer Saal. Karten (10,-/8,-/5,-) per Tel. 880 28-0.

So 26
9.00 **Ausflug nach Wiesenburg** mit Luda Budich.
Экскурсия в г. Визенбург: »Старинные родо-дендромы. Сказочный парк и замок. Игрушечная деревушка. 2 км пешком по одному из самых живописных лесопарков Бранденбурга«. Едем на RB, 63 мин. без пересадок. Treff: Reisezentrum DB am Bahnhof Zoologischer Garten 9.00, на скамейке у входа в кассы вокзала. 15,-, inkl. проезд. Запись по Tel. 0163 74 34 744.

Mo 27
18.00 **Club »Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Фильм »Отель „Гранд Будапешт“, 2014. Великобритания, Германия, США. Комедия, детектив. Реж.: Уэс Андерсон. Лауреат 4-х премий »Оскар«. Сотрудники отеля становятся свидетелями кражи и поисков бесценных картин эпохи Возрождения, а также событий в Европе между двумя войнами XX в. Oranienburger Str. 29, Mifgasch

Mi 29
11.00 **Stadtführung** mit Natalia Holler. Экскурсия »Истории Штеглица. Генерал Врангель, Кафка, литературный салон и дворцовая улица«. Справки по тел. 0163 74 34 744. Treff: U9 Schlossstraße. 3,-

Do 30
19.00 **Konzert »Der Wind hat mir ein Lied erzählt«.**
Chansons, Kabarett - und Operettenlieder. Klavier: Marita Mirsalimova. Gesang: Monika Degenhardt. Популярные песни из оперетт, кинофильмов, шлягеры В. Холлендера. Fasanenstraße 79-80, Groöer Saal. Karten (8,- / 5,-) per Tel. 880 28-0, 0163 74 34 744

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

So 12
15.00 **Konzert.** A. Mishokova (Violine). Beliebte klassische Musik. Любимые классические мелодии

So 19
15.00 **Konzert.** N. Rachmanova (Gesang), L. Nemirovskij (Klavier): Operette, Operette... Мелодии из оперетт

So 26
15.00 **Vortrag.** W. Oks: Jüdischer Widerstand im Krieg. Der Kampf für die Staatgründung Israels. Еврейское сопротивление во время войны. Борьба за создание государства Израиль.

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

Mo 13
Chemie. Indiv. Konsultationen für Gymnasiasten 8.-13. Kl. (+ 274.) Dr. B. Lurik. Anmeldung ☎ 465 79 72

Di 14
»Schwierige Fragen« der Schulchemie, auch Chemie-Konsultation für Studenten. (+ 28.4.) Prof. V. Mairanowski. Anmeldung ☎ 465 79 72

Do 16
Biologie, Genetik. Individueller Unterricht für Gymnasiasten. (+ 30.4.) V. Kochergin. Anmeldung ☎ 236 271 32

Do 23
15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB.

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

Do 2
12.00 **Chamez und andere Verbote an Pessach,** mit Natan Kaplan

So 5
12.00 **Pessach Seder,** mit Natan Kaplan

Do 9
12.00 **Chol Hamoed**

So 12
12.00 **Krankenbesuche**

Do 16
12.00 **Rosh Chodesch (Ijar)**

So 19
12.00 **Gemeinsame Spiele**

Do 23
12.00 **Happy Birthday Israel!**

Do 30
12.00 **Wir lernen Iwrit**

VERANSTALTUNGEN

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

- Mi 1** 15.00 **Wir unter uns.** Bei einem geselligen Beisammensein erinnern wir uns in ehrenden Andenken an Fredy Herzberg
- Mi 15** 15.00 **Zum Jom Haschoa:** Das Schicksal der europäischen Juden in Estland
- Mi 22** 15.00 **»Mit Gesang und Musik in den Frühling«**, mit Elena Ljubovskaja (Gesang) und Alexander Gutman (Klavier)
- Mi 29** 15.00 **Stadtrundfahrt durch Berlin.** Einzelheiten für Teilnahme im Treff
- Mo** 16.00 **Computerklasse für Senioren** mit Herrn Kraßner; jeden Montag, Anmeldung erforderlich!

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

- So 12** 13.00 **Jeden Sonntag: Kwutzot** für 10- bis 19-Jährige

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Mi 1** 18.00 **Singletreff**
Leitung. L. Landsmann (jeden 1. +2. Mittwoch)
- Mi 8** 18.00 **Singletreff**
Leitung. L. Landsmann (jeden 1. + 2. Mittwoch)
- Mo 13** 15.00 **Lesetheater »Mendel & Söhne«** Proben
Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
- Mi 15** 17.00 **Dom Deribas**
(jeden 3. + 4. Mittwoch)
- Mi 22** 17.00 **Dom Deribas**
(jeden 3. + 4. Mittwoch)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 14** 15.00 **Konzertprogramm.** Концертная программа, поет Крупская
- Di 28** 15.00 **Vortrag Prof. Rosenberg:** »70. Jahrestag des Sieges über den Nazismus«. Доклад профессора Розенберга: »70 ление победы над нацизмом«

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

- Mi 1** 16.00 **Frauenseminar:** »Der bedeutendsten Zeremonien im jüdischen Familienleben & Ablauf des Pessachseders.« Mod. Bella Bairamov
- Mi 1** 18.00 **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«** mit Larissa Schein
- Mo 13** 17.00 **Bilinguale Literaturwerkstatt:** »Frühlingsgedichte« für Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Mod. Dr. N. Gaydukova. (Deutsch, Russisch)
- Di 14** 16.00 **Deutsch, Schulvorbereitung** (Gruppen u. Einzelbetreuung)
- Di 14** 17.00 **Modellieren, Origami, Handarbeit**
- Di 14** 18.00 **Erziehungsberatung und Kommunikationstraining.** mit J. Mosmann
- Mi 15** 18.00 **Jom Haschoa:** Erinnerung und Holocaust-Geschichte mit David Rosenfeld
- Do 16** 16.00 **Wir lernen, lesen, schreiben, rechnen & logisches Denken**
- Do 16** 17.00 **Art Club: »Surviving Picasso«.** Film mit Anthony Hopkins; mit Voranmeldung
- So 19** 11.00 **Judentum, Meine kleine Tora,** Gebete, Fremdsprachen, israelische Lieder & Tänze, Kunst
- So 19** 14.00 **Kindersportgruppe** (Oranienburger Str. 29, Turnhalle)
- Mo 20** 17.00 **Jazz Club: »Lady In Satin«.** Billie Holiday. Mod. J. Vertkin
- Mi 22** 17.00 **Jom Hasikaron.** Erzählung und Runder Tisch
- Do 23** 17.00 **»Happy Birthday Israel«.** Wir singen zusammen israelische Lieder
- So 26** 12.00 **Party für Kinder und Eltern – Jom Haazmaut** – День независимости государства Израиль. Tänze, Gedichte, israelische Spezialitäten
- Di 28** 17.00 **Kinderbibliothek.** Filmvorführung: »Der Prinz aus Ägypten«
- Mi 29** 12.00 **Ausstellungsbesuch: »Tel Aviv Museum of Art visits Berlin«.** Martin-Gropius-Bau. Treff: TTS. Voranmeldung.

CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

- So 12 Philosophie des Chassidismus**
10.00 (jeden Sonntag, Deutsch). Rab. Yehuda Teichtal + 16.30 – auf Russisch, Rab. A. Golovachaev
- Di 7 Talmud** (jeden Dienstag, Englisch),
20.00 Rab. Uri Gamson
- Mi 1 Talmud** (jeden Mittwoch, Deutsch).
20.30 Rab. Shmuel Segal
- So 12 Wöchentlicher Thoraabschnitt** (jeden So, Mo,
20.00 Mi, Do; samstags 9.30 Uhr), Reuven Rosenberg
- So 12 Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch),
10.30 Rab. Uri Gamson
- So 12 Talmud** (jeden Sonntag, Englisch),
10.00 Rab. Uri Gamson

- Do 23 Kim Seligsohn singt: »Roter Sonntag 1915 – Hymne an die Namen«** zum Vorabend des armenischen Völkermordgedenktales; 19 Uhr: »Musa Dagh – Tage des Widerstands«. Maxim-Gorki-Theater
21.30
- Fr 24 Israeltag 2015.** »50 Jahre diplomatische Beziehungen«. Wittenbergplatz (am KaDeWe). 15–18 Uhr. DIG Berlin, ILI
15.00
- Sa 25 Colloquium: Film im NS-Staat.** Topographie des Terrors Anmeldung bis 22.4.: veranstaltungen@topographie.de
14.00
- Mo 27 Valentina. Der Holocaust in der lettischen Erinnerung.** Musikalische Auftaktveranstaltung zur Oper »Valentina«. Eintritt frei. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin. Anmeldung: T 25 993 488, reservierung@jmberlin.de
19.30

SONSTIGES

- Do 9 Film: Liebe '47.** Spielfilm, 1949 Regie: Wolfgang Liebeneiner. Eintritt frei. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8
19.00
- Fr 10 Shlomit Lehavi »Return/Partake – Episode 1«**, Vernissage, alpha nova-Kulturwerkstatt, Am Flutgraben 3
19.00
- Mo 13 Barbara Honigmann: Chronik meiner Straße.** Buchpräsentation mit der Autorin. Jüdisches Museum Berlin. 8,-/6,-, Karten: Literaturhandlung, T 88 24 250
19.30
- Di 14 Der Film im Nationalsozialismus.** Vortrag: Rainer Rother. Mod. Andreas Nachama. Topographie des Terrors
19.00
- Do 16 Film: Der ewige Jude** (D 1940). Einführung: Wolfgang Benz. Topographie des Terrors
19.00
- Do 18 intonations. Das Jerusalem International Chamber Music Festival: 18.–23. April 2015.** 24,-/20,-/16,-, Vorverkauf: T 25 993 -483/-418 Mo–Fr 10–16 Uhr, Kasse des Jüdischen Museums und im Online-Ticketverkauf. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin
- Mi 22 Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft.** Buchvorstellung und Podiumsgespräch. Eintritt frei. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin. Anmeldung: T 25 993 488, reservierung@jmberlin.de
19.00
- Do 23 Film: Ohm Krüger** (D 1941). Einführung: Marian Kaiser. Topographie des Terrors
19.00

SAVE THE DATE
ERÖFFNUNGSFEIER

DER 14. EUROPEAN MACCABI GAMES | 28. JULI 2015
WALDBÜHNE BERLIN 20 UHR



COMPETING IN SPORTS - UNITED AT HEART

2.000 jüdische Athleten aus 30 Ländern

Jewdyssee Live mit dem offiziellen EMG2015-Song

Prominente Moderation

Internationale Star-Musiker

Künstlerisches Rahmenprogramm

KARTEN AB JETZT ERHÄLTlich UNTER
WWW.EMG2015.DE

radio **ejhs**^{rbb} JÜDISCHE ALLGEMEINE



25 JAHRE TANZENSEMBLE »HATIKWA«

Am 15. März fand im Jüdischen Gemeindehaus anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Kinder- und Jugendtanzensembles »Hatikwa« ein feierliches Jubiläumskonzert statt. Die Integrationsdezernentin der Gemeinde, Milena Rosenzweig-Winter, bedankte sich mit Blumen und guten Worten bei der Ensembleleiterin Natalia Mokk für ihren unermüdlischen Einsatz für die jüdische Gemeinschaft und das Aufrechterhalten der Traditionen des jüdischen Tanzes. Sie betonte dabei besonders den liebevollen Umgang mit den Kindern, ihre Ideen, Kostüme und Choreografien. Unmittelbar nach ihrer Einwanderung 1990 begann die Tänzerin und Choreografin Natalia Mokk in Berlin einen Kinder- und Jugendtanzzirkel aufzubauen. Als die Existenz des Ensembles im Jahre 2012 gefährdet war, konnte die Zukunft der Gruppe mit Unterstützung der Gemeinde im Rahmen des Integrationsdezernats gesichert werden.

Im Gemeindehaus war zu erleben, was aus diesem kleinen Zirkel in 25 Jahren geworden ist – ein professionell anmutendes Ensemble. Die 4- bis 19-jährigen Mädchen und jungen Damen präsentierten einem »vollen Haus« – viele der begeisterten Gratulanten und Gäste waren frühere und jetzige Ensemblemitglieder – ein Tanzprogramm der Extraklasse.

ТАНЦЕВАЛЬНОМУ АНСАМБЛЮ «ХАТИКВА» – 25 ЛЕТ

15 марта в Доме Общины прошла торжественная юбилейная программа, посвященная 25-летию детского и молодежного танцевального ансамбля «Хатиква». Ответственная Общины по интеграционным вопросам Милена Розенцвейг-Винтер преподнесла цветы руководителю ансамбля Наталии Мокк и сердечно поблагодарила ее за неустанный труд на благо еврейского сообщества и за сохранение традиций еврейского танца. Она особенно отметила доброе отношение Наталии Мокк к детям, ее оригинальные идеи, изумительные костюмы и хореографию. Танцовщица и хореограф Наталия Мокк иммигрировала в Германию в 1990 г. и вскоре после этого создала в Берлине детскую танцевальную группу. В 2012 г. существование этой группы оказалось под угрозой. Благодаря поддержке Общины, продолжение ее работы стало возможным в рамках Интеграционного отдела.

Праздник в Доме Общины показал, что за 25 лет небольшой кружок танцев превратился в ансамбль профессионального уровня. Девочки и девушки от 4 до 19 лет представили многочисленным зрителям великолепную танцевальную программу. Многие из восторженных гостей и поздравителей в прошлом сами были членами ансамбля или являются ими до сих пор.



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN IM APRIL

Vortrag Ulrich Sahm: Durcheinander rund um Israel

Die Ereignisse in Nahost überschlagen sich so schnell, dass man es kaum schafft, ihnen atemlos hinterzulaufen, geschweige denn, die Entwicklungen vorherzusehen.

Vermeintlich alternativlos gibt es Mantras wie Zwei-Staatenlösung und Siedlungspolitik, während gleichzeitig rundum, in Ägypten, Syrien, Libanon gewaltige Umwälzungen auch Israels Position im Nahen Osten ständig verändern, zum Guten wie zum Schlechten.

Ulrich Sahm wird versuchen, auch die israelische

Innenpolitik zu analysieren. Nach den Wahlen am 17. März 2015 gilt es, aus dem Ergebnis eine beständige Koalition zu bilden. Ob rechts oder links, welches sind die Schwerpunktthemen der künftigen Politik Israels? Wird der Blick eher auf innere Probleme gelenkt, oder wird es auch Änderungen in der Außenpolitik geben?

Manche alternativlose »Lösungen« gibt es nur in den Köpfen von Politikern in Washington oder Berlin. Die Wirklichkeit vor Ort ist meist komplizierter, als manche sich vorstellen.



ULRICH SAHM, am 21. April 1950 in Bonn geboren, als Diplomatensohn in Bonn, London, Paris und Moskau aufgewachsen, ist als Theologiestudent in den 1970er-Jahren nach Israel gekommen. Nach dem Studium an der Hebräischen Universität in Jerusalem »hängen geblieben« und seitdem Nahostkorrespondent für zahlreiche Medien in Deutschland, Schweiz und Österreich. Hat Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen bedient. Seine Schwerpunkte liegen in der Politik in Nahost, Archäologie, Antisemitismus und Holocaust.

Di 21. April 2015 · 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus

Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin | Kleiner Saal

Eintritt: 5,- | ermäßigt 3,-

Ausstellungseröffnung Maximilian Norz: Schaustelle Berlin – Tel Aviv

Berlin und Tel Aviv sind bunte Städte. Lebensformen jenseits von Bürgerlichkeit, akzeptierten Normen und gesellschaftlichen Erwartungen existieren neben solchen, die sich auf kulturelle und religiöse Traditionen berufen und diese pflegen. Kreativität und Individualismus auf der einen sowie Erhalt und Zusammenhalt auf der anderen Seite haben die Vielfaltigkeit der Lebensformen

in beiden Städten ins Unüberschaubare ausgeweitet. Doch nicht jeder findet seinen Platz in der Gesellschaft...

Die Ausstellung vermittelt einen Eindruck von der Vielfaltigkeit der Lebensformen in Berlin und Tel Aviv. Sie erzählt die Geschichten von Menschen, die sich freiwillig abgrenzen oder unfreiwillig am Rande der Gesellschaft leben. Es sind die Geschichten von Protestlern, die

ihre Regierung kritisieren, und von Anarchisten, die diese ablehnen. Die Geschichten von Punks, die sich gerne ausgrenzen lassen, und von Flüchtlingen, die ungewollt ausgegrenzt werden. Gezeigt werden alte Menschen, die von ausländischen Pflegern versorgt werden, und kranke Menschen, die sich keine Pflege leisten können. Menschen, die mit Drogen handeln, und Menschen, die davon abhängig sind. Prostituierte, die ihren Körper verkaufen, und Artisten, die ihren Körper zur Schau stellen. Männer, die gerne als Frauen auftreten, und Frauen, die einmal Männer waren. Gläubige, die in ihrer Gemeinschaft beten, und Menschen, die Religionen ablehnen. Zuletzt sind es die Geschichten junger Menschen, die gleichgeschlechtliche Liebe empfinden, und junger Menschen, die in der Öffentlichkeit als Künstler auftreten oder sich in ihrem ganz eigenen Stil präsentieren.



MAXIMILIAN NORZ ist freischaffender Fotograf, unter anderem für die Deutsche Presse-Agentur. Er lebt in Berlin und arbeitet neben seiner Fotografentätigkeit als Social Entrepreneur und Politikberater.

Do 23. April 2015 · 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus

Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin

Foyer 23.4.–28.6.2015 | Eintritt frei

JAHRHUNDERTZEICHEN. TEL AVIV MUSEUM OF ART VISITS BERLIN

Aus Anlass des 50-jährigen Jahrestages der Aufnahme der deutsch-israelischen Beziehungen entsendet das Tel Aviv Museum of Art etwa 70 Meisterwerke erstmals nach Europa.

Vom 27. März bis 21. Juni 2015 sind im Martin-Gropius-Bau alle wichtigen künstlerischen Strömungen des 20. Jahrhunderts durch Gemälde, Skulptur und Grafik vertreten. Arbeiten von Alexander Archipenko, Max Beckmann, Marc Chagall, Edgar Degas, Wassily Kandinsky, Alberto Giacometti, Egon Schiele, Jackson Pollock, Pablo Picasso, Mark Rothko, Felix Nussbaum und Lesser Ury werden neben zeitgenössischen Positionen von Künstlern wie Yael Bartana, Nira Pereg, Michal Helfman zu sehen sein.

Gegründet wurde das Tel Aviv Museum of Art 1932 durch den damaligen Oberbürgermeister Tel Avivs, Meir Dizengoff, in seinem Privathaus am Rothschild-Boulevard. Gründungsdirektor war der Berliner Kunsthistoriker Karl Schwarz. Er leitete das Tel Aviv Muse-



Mark Rothko: No. 24 (Untitled), 1951. Gift of The Mark Rothko Foundation, Inc., New York, through the American Friends of the Tel Aviv Museum of Art, 1986 © Kate Rothko-Prizel & Christopher Rothko / VG Bild-Kunst, Bonn 2015 / Photo Avraham Hay

um of Art bis 1947, besuchte Künstler und wichtige Sammler, um sie um Werke für das neue Museum zu bitten.

Heute umspannt die Sammlung Arbeiten aller wichtigen Stilrichtungen des 20. Jahrhunderts, beginnend beim Impressionismus über den deutschen Expressionismus bis hin zu verschiedenen Formen der geometrischen Abstraktion, des Surrealismus und der amerikanischen Pop Art. Ein Großteil der Sammlungen geht auf Schenkungen von Künstlern, Mäzenen und Stiftern zurück. Die Bestände werden ergänzt durch Werke und Sammlungen engagierter Sammler und Freunde aus der ganzen Welt.

Heute erstreckt sich das Tel Aviv Museum of Art auf drei Gebäude und zeigt jährlich bis zu 30 Ausstellungen.

*Martin-Gropius-Bau,
Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin,
Mi-Mo 10-19 Uhr; Eintritt: 10,-/7,-*



ISRAEL BONDS

wünscht seinen
Freunden und
Anlegern ein
koscheres und frohes
PESSACHFEST



Development Company for Israel (U.K.) Ltd.
Hebelstraße 6 · 60318 Frankfurt am Main
Telefon: 069-49 04 70
E-Mail: info-germany@bondsIsrael.com
Internet: www.bondsIsrael.com

ANLAGEN IN ISRAEL BONDS · INVEST IN ISRAEL

Israelische Staatsanleihen werden gemäß den Bedingungen der anwendbaren Angebotsdokumentation emittiert. Vor der Anlage in israelische Staatsanleihen sollten Sie die betreffende Angebotsdokumentation (Basisprospekt) prüfen. Diese können auf unserer Homepage unter <http://www.bondsIsrael.com/germany.html> eingesehen und heruntergeladen werden. Photo: istock/AndrewSoundarajan

Anzeige



**JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN**
T (030) 880 28-265/-264 | F (030) 880 28 288
Email: jvhs-berlin@jg-berlin.org
Homepage: www.jvhs.de

DEUTSCH-INTENSIVKURSE

der Stufen A1 – C1 | 27.4. – 2.7.2015

Unser aufeinander abgestimmtes Intensivkursangebot bietet Ihnen einen optimalen Einstieg in die deutsche Sprache sowie eine umfassende Vertiefung Ihrer bisher erworbenen Deutschkenntnisse.

Die Kurse finden im Jüdischen Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin, statt, viermal pro Woche:

A1 und B1	Mo–Do 9–11.30 Uhr
A2 und B2	Mo–Do 11.30–14 Uhr
C1	Mo–Do 14.15–16.45 Uhr

Umfang: 10 Wochen mit 13 Wochenstunden à 45 Minuten

Kursgebühr: 90,- Euro pro Kurs, bei gleicher Belegung von zwei Kursen kostet der 2. Kurs lediglich 75,- Euro



Der Kostümwettbewerb ist immer das Highlight der Purimfeier am Jüdischen Gymnasium. Nach der Megilla-Lesung in der Oranienburger Straße und dem »Purimspiel«, das die Klasse 8A auf Hebräisch präsentierte, bejubelten die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klassen jene Kinder und Jugendlichen, die sich für den Kostümwettbewerb angemeldet hatten. Gewonnen haben Marvin, Enno (Klasse 7A) und Louis (Klasse 6).

Das jüdische Lernfestival
30.04. – 03.05.2015
Neuharlingersiel
Infos & Anmeldung auf
www.limmud.de
limmud.de



Lehrerausflug? Obwohl eine Besichtigungstour der Görlitzer Altstadt auch auf dem Plan stand, sind die Lehrerinnen und Lehrer des Jüdischen Gymnasiums nicht nur zum Spaß nach Görlitz gefahren. Das erste März-Wochenende war seit langem für den diesjährigen Studien-Montag reserviert und das Kollegium befasste sich in diesem Jahr mit der Überprüfung und Überarbeitung des Schulprofils: Neben der Überarbeitung des Melia-Konzepts standen auch so unterschiedliche Themen wie Suchtprophylaxe und Außendarstellung der Schule auf dem Plan.

VON DER MUSIK-AG ZUR SCHÜLERBAND

Erstes Konzert von »Six Stroke Engine« in der Aula des Jüdischen Gymnasiums

Seit sie das Jüdische Gymnasium besuchen, sieht man sie immer wieder sowohl auf der Schulbühne als auch auf den unterschiedlichsten Bühnen dieser Stadt – selbst am Brandenburger Tor und im Auswärtigen Amt sind sie unter der Leitung ihres Musiklehrers Boris Rosenthal schon aufgetreten.

Mittlerweile besuchen Deborah, Leo und Niklas die 10. Klasse; Shalev bereitet sich bereits aufs Abitur 2016 vor. Die vier werden am Bass unterstützt von Martin Ganzmann, der als Erzieher am Jüdischen Gymnasium arbeitet.

Früh fanden sie sich in der Musik-AG zusammen und probten immer wieder mehr als nur die Songs für die offiziellen Auftritte als Schulband. Auf den Probenraum im Keller der Schule mussten sie lange war-



Six Stroke Engine: vorn Deborah (Piano); Mitte: Leo (Drums, Backing Vocals) und Shalev (Vocals, Guitar); hinten Niklas (Lead Guitar) und Martin (Bass, Backing Vocals)

der ersten eigenen CD, die professionell von Jazz-Musiker Max Doehleemann, praktischerweise der Vater des Schlagzeugers Leo, produziert wurde. Shalev zeigte nicht nur sein musikalisches Talent an Mikrofon und Gitarre, sondern versteht es bereits auf unnachahmliche Art und Weise das Publikum vom ersten Moment an mitzureißen. Den ersten Abschluss des Konzertes lieferte Leadgitarrist Niklas dann mit einer eigenwilligen und sehr gekonnten Interpretation der »Hatikvah«. Es versteht sich, dass das Publikum, ca. 75 Freunde und Familienmitglieder waren gekommen, nach Zugaben rief, die die jungen Musiker nur zu gern lieferten. *Hauke Cornelius*



ten, aber nun wummert das Schlagzeug und dröhnt der Bass täglich aus dem kleinen Raum neben dem Schülerclub. Die viele Proben trugen schnell Früchte, im Mai 2014 entstand dann »Six Stroke Engine«, deren fünf Musiker Ende Februar 2015 zum erste Konzert in die Aula des Jüdischen Gymnasiums einluden.

Hier präsentierten sie neben Alltime-Klassikern der Beatles auch ihrer Version eines der meist gecoverten Songs überhaupt »Knocking' on Heavens Door«. Zu hören waren neben lauten und rockigen Songs, aber auch leise Liebeslieder und selbst geschriebene Songs: »The Sword« und »Dreamsample« finden sich dann auch auf

EINE SCHULISCHE LÖSUNG FÜR JEDEN SCHÜLER

IM INTERNAT 'ROSENBERG' –
DEM SCHWEIZER INTERNAT

- DEUTSCHES ABITUR
- BRITISCHE A-LEVELS
- AMERIKANISCHES HIGH SCHOOL DIPLOMA
- SCHWEIZER MATURA
- ITALIENISCHE MATURA
- SOMMERSPRACH- & MATHEMATIKKURSE

INDIVIDUELLE BERATUNG



Institut auf dem Rosenberg
Monika A. Schmid
Höhenweg 60 | 9000 St. Gallen/Schweiz
Tel. + 41 71 277 77 77 | info@instrosenberg.ch
www.instrosenberg.ch



Siddur Feier der 4. Klassen

Auch in diesem Jahr bekamen die Kinder der 4. Klassen in einem feierlichen Rahmen am 26. Februar ihren eigenen Siddur überreicht – von unserer Schulleiterin Frau Koziner, Rabbiner Yitzhak Ehrenberg und dem Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe. Im Anschluss führten die Schüler unter der Leitung unserer Judaistiklehrerin Frau Presman und den Musiklehrern Frau Gutman und Herrn Ginzburg durch ein wundervolles musikalisches Programm. Einige der anwesenden Eltern waren so gerührt, dass sie Tränen in den Augen hatten. Zum Abschluss lud Frau Koziner alle Eltern, Kinder und Ehrengäste wie Frau Apt, Herrn Usher, Frau Yowel und Herrn Poser in die Cafeteria zum Kuchenbuffet ein.



Вручение молитвенников Сидур 4-м классам

26 февраля директор школы госпожа Козинер, раввин Ицхак Эренберг и Председатель Общины д-р Гидеон Йоффе торжественно вручили новые молитвенники Сидур учащимся 4-х классов. Затем школьники порадовали гостей прекрасной музыкальной программой, подготовленной совместно с преподавателем иудаистики госпожой Пресман и учителями музыки госпожой Гутман и господином Гинзбургом. Некоторые из присутствовавших родителей были растроганы до слез. В завершение госпожа Козинер пригласила всех родителей, детей и почетных гостей, в том числе госпожу Апт, господина Ушера, госпожу Йовель и господина Позера, в кафетерий, где их ждали напитки и сладости.

Purim 5775

Am 5. März feierten wir Purim. Der Tag fing in den Klassen ganz gemütlich mit einem leckeren Frühstück an. Später trafen sich alle in der Aula und jede Klasse stellte ein selbst gewähltes Motto auf der Bühne dar. Der Höhepunkt der guten Stimmung war beim Auftritt der 6. Klasse erreicht. Alle tanzten und klatschten zum Song »Happy« mit und es gab sogar eine Zugabe. Dann wurden die von den Eltern aller Klassen gespendeten Mischloach Manot verlost. Auch die Gemeinde verteilte – durch Frau Apt, Frau Koziner und Herrn Usher – Mischloach Manot an alle Kinder und Mitarbeiter. Danach ging es gleich weiter in die vielen Spielstationen und in die Disco und alle waren sich einig, das beste Purimfest in der HGS erlebt zu haben.



Пурим 5775

5 марта мы отметили праздник Пурим. Этот день начался в классах со вкусного завтрака в уютной обстановке. Затем все собрались в актовом зале, где каждый класс выступил на сцене с подготовленным номером под избранным девизом. 6-му классу особенно удалось заразить зрителей хорошим настроением. Под песню «Happy» в зале танцевали и хлопали в такт, юным артистам пришлось даже выступить на бис. Затем состоялась розыгрыш подарков, купленных на средства родителей. От имени Общины господина Апт, Козинер и Ушер также раздали подарки всем учащимся и сотрудникам школы. Праздник весело продолжился увлекательными играми и дискотекой, так что все его участники единогласно решили, что это был лучший Пурим за все прошедшие годы в Начальной школе.

Inlineskater-Kurse

Auch in diesem Jahr wurde den Kindern dank Frau Linke im Februar ein Sicherheitstraining angeboten. Jedes Kind konnte in vier Unterrichtsstunden das Inlineskaten erlernen oder verbessern. Die gesamte Ausrüstung wurde von einer Inlineskater-Schule ausgeliehen und so konnten die Kinder nicht nur das richtige Fallen lernen, sondern auch in Spielen ihr Können zeigen.



Курсы катания на роликовых коньках

Благодаря стараниям госпожи Линке, в этом году вновь состоялся курс безопасности катания на роликовых коньках. На протяжении четырех учебных занятий каждый ребенок мог получить или совершенствовать навыки катания на роликах. Снаряжение было предоставлено напрокат школой катания на роликовых коньках. Дети тренировались правильно группироваться при падении и играли в разные игры, соревнуясь друг с другом.

Projekt Impuls / Integrationsdezernat

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik



So 19. April | 18.00

Fasanenstraße 79-80
Großer Saal | Karten (10,-/8,-/5,-): T. 880 28-0

Russisches Musiktheater EXPRESSION/
Dresden zum ersten Mal in Berlin:

»Sojas Wohnung«

Tragikomödie von Michail Bulgakow in zwei Akten. Mit Tanzgruppe und Kammerorchester – Leitung Alexander Hofmann. Regie: Natela Barsegova. Mit deutschen Übertiteln

Из Дрездена в Берлин!

Спектакль по пьесе М. Булгакова «Зойкина квартира»

Лоск и блеск полусвета разлиты в элегантной полутьме Зойкиной квартиры. Официально образцово-показательная мастерская по пошиву рабочей одежды, на самом же деле – приватный бордель для скоробогатых нуворишей и коррумпированных функционеров нэпмановской Москвы. Гонимые долгами или влекомые авантурными затеями женщины сбывают здесь по договорным ценам свое эротическое обаяние.

Вынужденная проституция, наркомания и денежные махинации – таковы реалии оборотной стороны этого такого красивого на первый взгляд полусвета. Райской своей стороной он развернут только к немногим счастливицам, но манит она многих, дразнящим соблазном далекого от Москвы парижского света. Эту непростую атмосферу тогдашнего времени сумел образно воссоздать на сцене дрезденский театр «Экспрессия», с яркой актерской игрой, с зажигательным канканом, с паволокой былой, но такой вожаденной роскоши.

Do 30. April | 19 Uhr

Fasanenstr. 79-80,
Großer Saal
Karten (8,-/5,-): T. 880
28-404, 0163 74 34 744



Konzert

»Der Wind hat mir ein Lied erzählt«

Chansons, Kabarett - und Operettenlieder«

Популярные песни из оперетт, кинофильмов, шлягеры В. Холлендера
Кlavier: Marita Mirsalimova | Gesang: Monika Degenhardt



Do 7. Mai | 18.30 Uhr

Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff
Karten (5,-/3,-): T. 880 28-404

Konzert zum 70. Jahrestag des Kriegsendes

Lieder von Michail Blanter, Veniamin Basner, Nikita Bogoslovsky, Eduard Kolmanovsky

**Gesang: Natalia Gonochova (Petersburg)
Klavier: Tatiana Kolmanovsky (Hannover)**

К 70-летию окончания II мировой войны.

Концерт советской песни

Поёт Наталья Гонохова.

У рояля Татьяна Колмановская

Песни М. Блантера, В. Баснера, Н. Богословского, Э. Колмановского

In Kooperation mit »Projekt Gesher«

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



»Purimspiel« der Kindergruppe beim Projekt Impuls



»Purimspiel« beim Projekt Impuls

© Wolfgang Willip

ЧТОБЫ ПРОШЛОЕ НЕ СТАЛО БУДУЩИМ

Холокост. Слово, которое живет в сердцах, умах, устах всех людей еврейской и других национальностей. Оно болью вошло в сердца людей разных поколений. Болью, которая не проходит никогда и которая оставляет сочащиеся раны на века.

27 января! День скорби, день гнева, день слез, день воспоминаний. Этой скорбной дате был посвящен вечер в Семейном центре Сион. Тишина и внимание, царящие в зале, стали подтверждением заинтересованности зрителей. Горечь, сострадание на лицах, порой слёзы говорили о том, что многие вновь и вновь возвращались к воспоминаниям о страшных судьбах невинных жертв.

Вечер вели Елена Глесс, Галина Фирсова и Роза Линде. Они сумели донести до зрителей главное: события давно минувших страшных дней не должны повториться, чтобы прошлое не стало будущим. Стихи заставляли натягиваться струны твоей души, музыка охватывала тебя волной сопереживания, ансамбль танца открывал в твоём сердце волну чистоты, — и обжигали сердца.

На земле множество мест, опустошённых войной, где было полностью



истреблено всё еврейское население. Одной из таких трагических страниц войны является Хашеватская трагедия.

Хашевато – местечко в Украине, где 16 февраля 1942 года было расстреляно все еврейское население: 986 человек, треть из которых – дети. Эта жестокая акция полностью уничтожила еврейское местечко, существовавшее здесь несколько веков.

Сразу после войны был возведён скромный памятник. А спустя более 70 лет создан благотворительный фонд, Мемориал Хашеватской трагедии, возглавляемый Ефимом Мармером. Сегодня на месте этой трагедии заканчивается строительство Мемориала, который был признан экспертами крупнейшим в Европе. Он был создан на пожертвования граждан.

Спасибо тем кто организовал и провёл этот вечер, спасибо за теплоту ваших сердец, за то, что вы храните в ваших душах память о тех, кто уже никогда не сможет сказать вам слова благодарности за эту память.

П. Гойхман





Mikol Halev

 JÜDISCHE PARTNERVERMITTLUNG

✪ Pessachs special ✪

Melden Sie sich bis zum 31. Mai 2015 um Ihren Preisvorteil zu sichern.

E-Mail: info@mikol-halev.com Tel.: +49 157 8 555 1638 (DE & EN)

Web: www.mikol-halev.com Tel.: +49 157 8 555 1639 (RU & HEB)

• Курс игры на фортепиано

по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.

• Klavierunterricht. Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch.

☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213



• Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

• Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo

+ Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. Info ☎ 0173 20 88 966

in Kooperation mit Familienzentrum Zion

DAMIT DIE VERGANGENHEIT NICHT ZUKUNFT WIRD

Holocaust... Dieses Wort lebt in den Herzen, in den Köpfen und auf den Lippen aller Menschen jüdischer (und auch anderer) Nationalität. Das Grauen, das es bedeutet, hat sich auf ewig in die Seelen von Generationen eingebrannt. Dieser Schmerz wird niemals nachlassen, diese Wunden werden noch Jahrhunderte lang bluten.

Der 27. Januar ist ein Tag der Trauer, ein Tag der Wut, der Tränen, der Erinnerungen. Diesem düsteren Datum war ein Abend im Familienzentrum Zion gewidmet. Die aufmerksame Stille im Saal bewies, wie betroffen die Zuschauer waren. Ihre Gesichter drückten Gram und Mitgefühl aus, in vielen Augen standen Tränen – offenbar haben viele der Anwesenden im Geiste wieder und wieder die schrecklichen Schicksale der unschuldigen Opfer durchlitten.

Durch den Abend führten Elena Gless, Galina Firsova und Rosa Linde. Ihre Ausführungen transportierten den wichtigsten Aspekt des Gedenkens: Diese längst zurückliegenden schlimmen Ereignisse dürfen sich niemals wiederholen – die Vergangenheit darf nicht Zukunft werden.

Die vorgetragenen Gedichte brachten die Saiten der Seele zum Schwingen, die Musik hüllte die Zuhörer in

eine Welle des Mitgefühls und die Tanzdarbietungen erfüllten die Herzen mit Reinheit und Wärme.

Es gibt viele Orte auf der Erde, wo die jüdische Bevölkerung vom Krieg vollständig ausgelöscht wurde. Eines dieser besonders tragischen Kapitel der Geschichte hat sich in Chaschtschewato zugetragen.

Am 16. Februar 1942 wurde die gesamte jüdische Bevölkerung von Chaschtschewato (Ukraine) erschossen, 986 Menschen, ein Drittel davon Kinder. Dieses Massaker vernichtete das jüdische Dorf, das seit mehreren Jahrhunderten an dieser Stelle existiert hatte.

Unmittelbar nach Kriegsende wurde hier ein bescheidenes Denkmal errichtet. Mehr als 70 Jahre später wurde die Stiftung „Gedenkstätte Tragödie von Chaschtschewato“ ins



Leben gerufen. Sie wird geleitet von Efim Marmer. Gegenwärtig wird die Gedenkstätte fertig gestellt, laut Fachleuten die größte dieser Art in Europa. Sie wurde aus Spenden der Bevölkerung finanziert.

Danke an Sie alle, die diesen Abend organisiert und durchgeführt haben, für die Wärme Ihrer Herzen, dafür, dass Sie in Ihrer Seele die Erinnerung an all jene bewahren, die nicht mehr in der Lage sind, sich bei Ihnen für das Gedenken zu bedanken.

Pavel Gajchman



Семейный центр Сион и Берлинский клуб одесситов **сердечно поздравляют, вице-президента клуба, Марка Калихмана в связи с 85-летием!**

Мы желаем ему крепкого здоровья, долголетия, всего самого-самого хорошего, и долгой, плодотворной работы.





Лицей для малышей.

Развитие речи и логического мышления, начальная математика, библейские легенды, рисование и музыка для детей от 3-х лет.

Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
*Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам.
Занятия индивидуальные. К. 207*



Bildende Kunst für Erwachsene

Кunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik. Do, Zi 217
*На занятиях Вы сможете: приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами.
Занятия проводятся каждый четверг с 12.00– 14.15, К. 217*

Deutschkurse für Senioren

Курсы немецкого языка для взрослых – в группах или индивидуально.
I группа – пн., ср. 10.00–12.00
II группа – ср., пт. 10.00–12.00
III группа – пн., ср. 12.30–14.30



Класс фортепиано.

Преподаватель – М. Бабаликашвили
К. 213

Leichtes Yoga für Jeden

*Групповые занятия в студии:
»Лёгкая йога для всех«*
I группа – вт. 10.30–11.30 |
1. Gruppe: Di 10.30–11.30
II группа – вт. 12.30–13.30 | 2. Gruppe:
Di 12.30–13.30, Do 15.00–16.00



»Aviv« – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.

Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.



Computerkurse für Senioren

Gruppen- oder Einzelunterricht
Компьютерный курс для взрослых – в группах или индивидуально.

Keramikstudio für Erwachsene & Kinder

In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.



• Библиотека

К. 313, Oranienburger Str. 31
пн.–чт. 10.00–17.00, пт. 10.00–13.00

• Воскресная школа искусств
с Ритой Красновской



Гefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit »Projekt Geshet«

MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32–40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

- 2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
- 3. Umschlagseite 4c: 990,-
- 4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

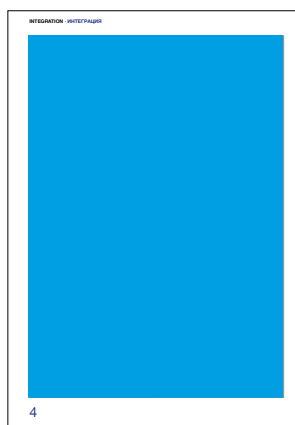
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

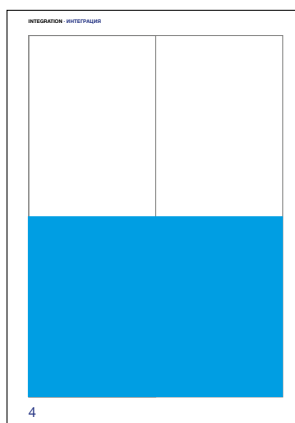
01.2014 | Änderungen vorbehalten



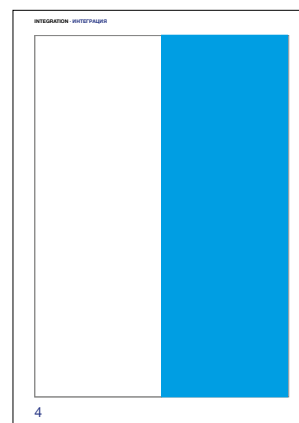
1/1 S. · S: 180 x 255 mm · 950,-*



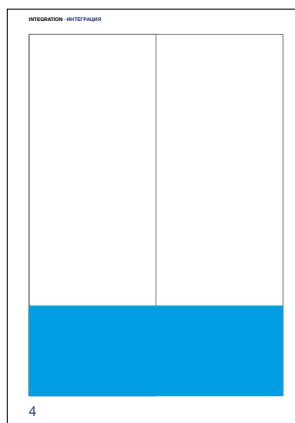
1/1 S. · A: 210 x 297 mm · 950,-*



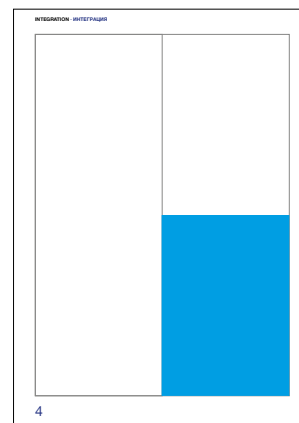
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



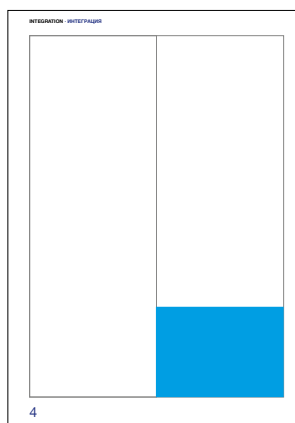
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



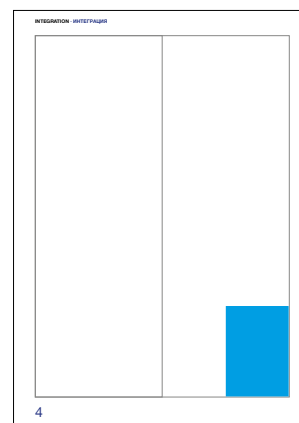
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. OG, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: Пн., Вт., Чт. 09.00–12.30, Чт. 14.00–16.00, Пт. 09.00–12.30 + или по договоренности

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Sabina Tepman: ☎ 880 28 143,

Вопросы беженства и иммиграции

Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,

Социальное обслуживание

Esther Gernhardt: ☎ 880 28 165,

Семья и молодежь

Larissa Shein: ☎ 880 28 166,

Социальное обслуживание

Ruvim Braclavskij: ☎ 880 28 137,

Социальное обслуживание

Kornelia Höring: ☎ 880 28 305,

Руководитель



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Etage, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung

bei allen persönlichen Anliegen:

Mo, Di, Do 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr,

Fr 9–12.30 Uhr + nach Vereinbarung

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Sabina Tepman: ☎ 880 28 143,

Beratung für Zuwanderer

Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,

Soziale Beratung

Esther Gernhardt: ☎ 880 28 165,

Familie & Jugend

Larissa Shein: ☎ 880 28 166,

Soziale Beratung

Ruvim Brazlavski ☎ 880 28 137

Soziale Beratung

Kornelia Höring: ☎ 880 28 305,

Leitung

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH,
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09

24-h-Erreichbarkeit

ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte



Boris Braun, Kultusdezernent

Sprechstunde nach Vereinbarung über Kultusabteilung, Anmeldung/Запись на прием по ☎ 880 28-124



Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde im Gemeindehaus
Fasanenstraße 79–80, Vorstandszimmer.

Anmeldung ☎ 880 28 232/4

Запись на прием по ☎ 880 28-232/4

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern

Dipl. Psychologe/Psychotherapeut

☎ 030-22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de



Alexandra Babes, Sozialdezernentin

Sprechstunde nach Vereinbarung im
Hermann-Strauss-Pflegeheim, Herbartstr. 24.

Anmeldung über ☎ 3269595015, Frau Rasu

Запись на прием по ☎ 3269595015

CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im
Monat, 15.30–18 Uhr, Fasanenstr. 79/80

Kontakt: ☎ 29003657

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August).

Senden Sie eine Anfrage mit Namen und

Adresse an: *Redaktion »jüdisches berlin«,*

Oranienburger Straße 29-31

10117 Berlin oder an: jb@jg-berlin.org

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазанenstrasse 79/80:

**каждый последний четверг
месяца в 15:00 ч. | ☎ 215 14 97**

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle

Di 18.55 – 21 Uhr

Do 18.55 – 20 Uhr | So 10 – 15.30 Uhr

Rechtsanwalt W. Rubinstein

kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder:

1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10,

Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат В. Рубинштейн каждый первый вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10,

Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND/SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,

☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



Liebe Chaweroth,
wir feiern gemeinsam
**Pessach am Dienstag,
den 7. April 2015, 18.30
Uhr in der Synagoge
Passauer Straße.**

Pessach sameach!
wünscht der Vorstand



Bibliothek der Jüdischen

Gemeinde zu Berlin

Gemeindehaus

Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

T (030) 880 28-277 · F 880 28-244

Öffnungszeiten:

Mo–Do 11–19 Uhr · Fr 11–15 Uhr



Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin

Kontakt & Beratung:

Sahawa Yarom,

☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



1713 8710
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R)
sucht per sofort

Examierte Altenpfleger/innen

(38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet:

- Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen
- Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte/r Altenpfleger/in
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Examierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in

(38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet:

- Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen
- Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Pflegehelfer/in mit Basiskurs

(38,5 St./Woche) für das betreute Wohnen
im Leo-Baek-Seniorenheim

Aufgabengebiet:

- Hilfestellung und Unterstützung der Patienten bei der Grundpflege unter Einhaltung aller gültigen Pflegerichtlinien
- Alles rund um die Speiseversorgung der Patienten

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossener Basispflegekurs (200 Stunden)
- Freude am Umgang mit Menschen
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die
Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung
Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin
personal@jg-berlin.org

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015
gern zur Verfügung.



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf fünf Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Apartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote:

- Koschere Verpflegung und eigene Betstube
- Wäscheversorgung
- Zimmerreinigung
- Gemeinsame Feiertagsgestaltung
- Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek
- 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation
- Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses
- Großzügige Gartenanlage
- Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: Telefon (030) 326 95 95 015, deutsch + russisch. Haus »Jeanette Wolff«, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ

В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога
- услуги по стирке белья и уборке комнат
- совместное проведение праздников
- развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека
- круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине
- круглосуточная охрана здания
- обширный сад во дворе дома
- продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 95 95 015. Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.



GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



**Unsere Glückwünsche gelten
ehrwürdigen Geburtstagskindern
mit runden, hohen Geburtstagen.**

*Наши искренние поздравления
уважаемым именинникам с круглыми
и большими датами:*

- 1.4. Theresa Brauner, Ignatz Nunberger
- 2.4. Sarra Fridman, Evgenia Polomoschnych, Guenrietta Sigalova
- 3.4. Alexander Blatov, Bella Markovoz, Aron Muzikanski
- 4.4. Chava Ifraimov, Raissa Ionis
- 5.4. Evgeni Khavin
- 6.4. Enya Kleyman, Leonid Skurin, Roza Smouchkevitch, Leonid Yablonskiy
- 7.4. Ingrid Robert
- 8.4. Eva Meller, Rozalia Pletine
- 9.4. Svitlana Fridman, Lioudmila Polteva, Boris Sabeshinskij
- 10.4. Vladimir Berchader, Boris Dolgin
- 11.4. Revekka Klimovich, Iakow Konstantinowski, Boris Moissejew
- 12.4. Alexandr Axjonow, Alla Berdichevska, Margarita Monjak, Chaim Rozwaski
- 13.4. Elizaveta Kovalevskaia, Kasriel Melamed, Elena Tismenezkaja, Lew Wassiljew, Gareck Zelener, Walentina Zepenjok
- 14.4. Aneta Chavizon, Brigitte Elsbach, Malka Gertchikova, Josef Rosenfeld
- 15.4. Pini Kupersztok, Luba Nudelman
- 16.4. Alisa Elperin
- 17.4. Anita Christa Ulrich
- 18.4. Ada Erehman, Gabriela Klein, Anatoli Schelespanski, Bella Yulman
- 19.4. Elena Diamant, Anna Gontovnikas
- 20.4. Maria Digilova, Manya Kadomska, Renate Lehmann, Dina Livshyts, Haim Schwartzmann
- 21.4. Irene Weigel
- 22.4. Georgiy Furmanov
- 23.4. Boris Aronski, Karol Broniatowski, Larisa Brovaka, Gundolf Karl-Heinz Haas, Yuriy Sosunov
- 24.4. Semen Khessine
- 25.4. Jürgen Naskowski, Guenia Simakhova, Nema Voldman
- 26.4. Galia Grünfeld, Faina Nazarova, Chana Rubin
- 27.4. Ganna Iolovych, Ida Sachs, Vera Zaslawskaja
- 28.4. Larisa Siginur, Angela Simhaev
- 29.4. Regina Borchartd, Olga Moisseeva, Lyudmyla Olshanska, Klaudija Ruwinskaja
- 30.4. Maia Gatkina, Josef Melech Kushnir, Leonid Malachewskiy, Ruth Weinstock

Nachträglich gratulieren wir Evgenia Roubina, 31.3.1930, und Djemma Moroz, 31.3.1935

Masal tow für die Simches!

Geboren wurden

Ava Rut Evdokimova, 14.11.2014
Talia Mirjam Lucas, 10.12.2014
Aaron Maximilian Pal, 23.2.2015

Bar-/Bat Mizwa werden

Elisabeth Kaufmann, 17.4.2015
Mark Hamburg, 18.4.2015
Leon Davydov, 25.4.2015



*Ein Herzliches
Willkommen
unseren jüngsten
Mitgliedern:*

*Ava Rut Evdokimova,
geboren am
14.11.2014*



*Talia Mirjam Lucas,
geboren am
10.12.2014*



*Aaron Maximilian Pal,
geboren am
23.2.2015*

Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 3.4. 19.25 Uhr 🕒 | Sa 3.4. 20.40 Uhr 🕒 · Erew Pessach
Fr 10.4. 19.38 Uhr 🕒 | Sa 11.4. 20.52 Uhr 🕒 · 7. Tag Pessach
Fr 17.4. 19.45 Uhr 🕒 | Sa 18.4. 21.06 Uhr 🕒 · Schmini
Fr 24.4. 19.45 Uhr 🕒 | Sa 25.4. 21.21 Uhr 🕒 · Tasria-Mezora

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10***konservativer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26***(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus*

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13***orthodox-askhenasischer Ritus*

Fr 3.4. 18.45 Uhr, 10.4. 19 Uhr, 17.4.+24.4. 19.30 Uhr | Sa 9.15 Uhr

Täglicher Minjan: Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29***konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4***orthodox-sefardischer Ritus*

Fr 3. + 10.4. 19 Uhr, 17.4. + 24.4. 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Pestalozzistraße 14***liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53***konservativ-liberaler Ritus*

Fr 18 Uhr Kindergottesdienst | Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH**

Dernburgstraße 36: Fr 18 Uhr | Sa 4.4. + 11.4. + 25.4. 10 Uhr

• **Kidduschim HSP**

Herbartstraße 24: Fr 14.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• **Brunnenstraße 33***(Beis Zion) orthodoxer Ritus*

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• **Hundekehlestraße 26a (Lev Tov) (am Roseneck)**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• **Münstersche Straße 6 (Chabad)***orthodoxer Ritus*

Fr 3. + 10.4. 19 Uhr, 17.4. + 24.4. 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

Sa 10 Uhr | Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 212 808 30

• **Karl-Liebnecht-Straße 34 (Chabad)**

Fr 19.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch***egalitärer Ritus*

Detmolder Str. 17/18, 2. Et. Termine: www.ohel-hachidusch.org

• **Rykestraße 53, VH***(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus* | Sa 9.15 Uhr

! Feiertagsturnus siehe Seite 2 !

**Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины**

Raisa Sheremetieva 23.1.1924 – 2015
 Vladimir Onichtchenko 17.8.1939 – 17.2.2015
 Aleksandr Shaykevich 2.10.1941 – 19.2.2015
 Gerda Lewyn 22.10.1913 – 21.2.2015
 Roza Beletskaia 24.9.1927 – 22.2.2015
 Ilija Kachlinski 1.3.1928 – 22.2.2015
 Volodymyr Meyler 18.7.1932 – 22.2.2015
 Lev Akopov 21.2.1939 – 23.2.2015
 Wladyslaw Sikora 15.6.1931 – 24.2.2015
 David Shkuratovsky 2.4.1931 – 27.10.2014
 Semion Chraibman 18.12.1932 – 28.2.2015
 Dr. Michael Merkel 25.7.1960 – 2.3.2015
 Sofya Krupnik 23.1.1926 – 5.3.2015
 Fritz Herzberg 8.3.1936 – 6.3.2015
 Sofia Likhtmakher 5.8.1927 – 7.3.2015
 Fanja Gering 25.11.1925 – 9.3.2015
 Semen Portugal 16.9.1928 – 10.3.2015
 Josette-Berthe Levie Kain 27.6.1946 – 11.3.2015

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
 Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

Während der Pessach-Feiertage:**Sprechzeiten der Kultusverwaltung** (Т 880 28 124)

Часы приема культового отдела во время праздника Песах:

7.–9.4.2015: 9.00–14.00 Uhr

3., 6., 10.4.2015: geschlossen/закрыто

Öffnungszeiten der Friedhöfe

Часы работы кладбищ в праздник Песах

Heerstraße (Т 304 32 34), Weißensee (Т 925 08 33),

Große Hamburger Straße: 3.4.2015: 8–14.30 Uhr |

6.4.2015: 8–17.00 Uhr | 7.–9.4.2015: 7.30–17 Uhr

4.–5., 10.–11.4. 2015: geschlossen/закрыто

Schönhauser Allee: 7.–9.4.2015: 8–16 Uhr

3.–6. 4., 10.–11.4. 2015: geschlossen/закрыто

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) während der Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, Т. 469 09 40 (24 h)**Для регистрации случаев смерти** вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »Brehme« по тел.: 469 09 40 (круглосуточно).67 Jahre
Staat Israel50 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Deutschland – Israel**Israel-Tag Berlin 2015
Sei dabei!**15 – 18 Uhr | 24. April 2015
Wittenbergplatz - Süd



TEL AVIV HOTEL ASSOCIATION
התאחדות מלונות תל אביב רבתי

ISRAEL
Land of Creation

EL AL

IT'S NOT JUST AN AIRLINE. IT'S ISRAEL



Ihre EL AL wünscht ein koscheres Pessachfest!

Werden Sie Partner im EL AL GlobalY-Programm: kostenlose Anmeldung im MATMID Vielfliegerclub unter www.elal.de. Unterstützen Sie Israel!

GLOBALY

Unsere attraktiven Angebote – nicht nur für den Sommer:

- Berlin – Tel Aviv mit UP by EL AL ab **210 €** / Berlin – Eilat (via TLV) ab **378 €**
- München – Tel Aviv mit EL AL ab **289 €** / München – Eilat (via TLV) ab **399 €**
- Frankfurt – Tel Aviv mit EL AL ab **308 €** / Frankfurt – Eilat (via TLV) ab **418 €**

Sie suchen das passende Hotel in Tel Aviv? Unser Tipp:

5-Sterne-Hotel Dan Panorama pro Nacht/ÜF im DZ schon ab **99 €** p.P.



.....
Gesamtpreise für Hin- und Rückflüge; Stand 27.2.2015. Limitiertes Platzkontingent. Ganzjährige EL AL-Tarife; UP-Tarife gültig für Abflüge 25.3.-17.10.2015. Tarife mit Sonderkonditionen. Weitere Informationen und Angebote unter www.elal.de, www.superstar.de oder im Reisebüro.



Genießen Sie den Frühling in Israel!

Fly & Drive

1 Woche Flug und Mietwagen von Budget ab/bis Berlin-Schönefeld mit UP by EL AL

ab **299 €** pro Person (bei mind. 2 Personen)

Hotel Prima City, Tel Aviv

4 Nächte im DZ/ÜF, Flug mit UP by EL AL ab/bis Berlin-Schönefeld, inkl. Transfers

ab **599 €** pro Person

Begrenztes Platzangebot. Preisänderungen vor Vertragsabschluss vorbehalten.

Weitere Angebote auf Anfrage und unter www.superstar.de.

Ein frohes Pessachfest wünscht Superstar Holidays!

Frankfurt Tel. 069/297285-0
München Tel. 089/210692-11

info@superstar.de
superstar-muc@t-online.de



SUPERSTAR
-Holidays EL AL